

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 193.

Sonntag den 19. August

1877.

Bekanntmachung.

Wegen Abreise werden nächsten Dienstag den 21. August, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Hause Rheinstraße 40 im 2. Stock, folgende Mobilien zc. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

2 franzöf. Bettstellen mit Sprungrahmen (Nußbäumen), 3 tannene Bettstellen, 1 Cylinderbureau (Nußbäumen), 1 Kommode, 6 nußb. Stühle, 6 eichene Stühle, 1 Tischbaumener, runder Tisch, 1 tannener Tisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 großer Spiegel, Vorhänge und Stangen, Teppiche, 1 Kinderwagen, 1 Badewanne und sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

Vom 1. October ab erscheint eine billige

Volks-Ausgabe

von

Fritz Reuter's sämtlichen Werken

in 28 Lieferungen à 75 Pfg.,

und empfiehlt sich zur Entgegennahme von Bestellungen

Wilh. Roth's

Kunst- und Buchhandlung,

untere Webergasse, „zum Relchsapfel“.

Oeffentliche Schneider-Versammlung

Montag den 20. August Vormittags 9 Uhr im Lokale des Herrn Rehnemer, Langgasse 12.

Tagesordnung: Berichterstattung des Delegirten von der General-Versammlung.

Hierzu werden alle Schneider Wiesbadens eingeladen.

Der Beauftragte.

Ein **Rüchenschrank**, zweithürig, mit Glasaufsatz, eichenholz-lackirt, billig zu verkaufen Walramstraße 33.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 23. und Freitag den 24. August, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf dem Baumaterial-Lagerplatz verlängerte Moritzstraße, rechts, folgende Hölzer, Geräthe, Maschinen und Materialien gegen gleich baare Zahlung öffentlich durch den Unterzeichneten versteigert:

500 Stück 10- und 16schuhige Diele, Gerüst-hölzer in allen Größen, 3 Haspeln, 1 vier-rädriges Wägelchen, 3 Coaksöfen, Gewölbbogen, Borde, Latten, Schallerbäume, circa 1000 Stück Klammern, 3 Paar Flaschen-züge, Rollen, 6 Rollseile, Eimer, Durch-würfe, Sägen, Schippen, 6 Hebeisen, 3 Krippen, Raufen, 2 Haferkasten, 1 leichtes Pferdegeschirr (zum Fahren), mehrere Hundert Dachziegel, Sandsteine, Pflastersteine, Mettlacher Platten, 12 große Fenster, 1 Ofen, 1 Bodwinde, 1 große Windmaschine, 12 Karren zc.

Die Borde und Gerüsthölzer werden in kleinen Quantitäten ausgebaut.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 23. August, Vormittags 9 Uhr anfangend, findet in dem neuen Auctions-lokale „Pariser Hof“, Spiegelgasse 9, die Fortsetzung der Waarenversteigerung statt und werden circa 300 Paar Damen- und Kinderstiefel, Strümpfe, Schulranzen, Kurzwaaren, sowie ein Ladenschrank mit Glasaufsatz u. dergl. gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Sämmtliche Kurzwaaren und eine größere Parthie Schuhwaaren werden auf jedes Gebot zugeschlagen.

Die Auctionatoren:

Marx & Rehnemer.

60-70.000 Ziegelsteine (Feidbrand) zu kaufen gesucht. Offerten unter N. J. 27 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 7850

KARLSBAD in Böhmen.

Weltberühmte Thermen,

deren Heilwirkungen bei Krankheiten des Magens und Darmkanals, der Leber (Lebervergrößerung — Gallensteine etc.) — Milz und Harnorgane — Nierensand — Nierenstein — bei Zuckerharnruhr — Gicht — Menstruations-Anomalien — Uterus-Infarcten etc. von keinem Heilmittel übertroffen werden.

Eröffnung der Mineralwasserbäder

und der Zeitungslesesäle für Herren und Damen am 1. April, des Theaters am 15. April, der Moor-Dampf- und Douchebäder, dann der Eisen- und Sauerbrunn-Bäder am 1. Mai, an welchem Tage auch die Brunnenmusik und die Réunions im Curhause beginnen.

Katholische, protestantische, englische und russische Kirche, israelitischer Tempel.

Reizende, gesunde Lage, herrliche Umgebung mit den prachtvollsten Waldparthien.

Eisenbahn-Station der Eger-Prager Linie:

zu erreichen von Berlin in ca. 12, Wien 12, München 8, Dresden 8, Leipzig 8, Prag 5 Stunden.

K. K. Post- und Telegraphenamt.

Die

Karlsbader Mineral-Wasser, Sprudelsalz, Sprudel-Seife, Sprudel-Pastillen

werden durch die Karlsbader Mineralwasser-Versendung in alle Welttheile verschickt. 323

Dietenmühle. 44

Römisch-irische Bäder täglich von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr. Für Damen von 1—4 Uhr. Einzelbad 2 Rt., im Duzend 20 Rt.

Russische Dampfbäder täglich von 8—10 Uhr für Herren, von 10—12 Uhr für Damen. Einzelbad 2 Rt., im Duzend 20 Rt.

Riefernadelbad à 1 Rt. 50 Pfg. und Süßwasserbäder. Einzelbad 1 Rt., im Duzend 9 Rt.

Näh- & Plissémaschinen-Fabrik

von Fr. Becker, Marktstraße 28,

empfehlen ihre aus bestem Material gewissenhaft und solid gearbeitete Nähmaschinen neuester und besser Construction für Familien und Gewerbetreibende zu äußerst billigen Preisen. Größte und stärkste Cylinder-Maschinen mit 2 Schiffschen zc., Plissé-Maschinen à 6 Mark, eigenes Fabrikat. Große Niederlage von Original-Singer- & Howe-Maschinen, erstere schon von 80 Mark an. Mehrjährige, wirkliche Garantie. Unterricht gründlich und gratis. Bestes und harsfreies Maschinen-Oel, Nadeln, Garn und Seide zc.

Reparaturen billigt unter Garantie. 197

Mit heutigem Tage verbinde ich mit meiner „Chemischen Wasch- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt“ auch eine Weiß-Wäscherei und Bleicherei nach neuestem System. Die Wäsche wird äußerst schonend behandelt, da weder Bürsten noch künstliche Mittel, wie Chloralkali oder dgl., angewandt werden. Befellungen werden unter Zusage prompter und reeller Bedienung billigt effectuirt.

Wiesbaden, den 6. August 1877.

7393 H. Brockhoff, Mauergasse 8.

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in chirurgischen Artikeln bestens empfohlen. 7438

Baumacher & Cie., Hof-Lieferanten.

Claviermacher, -Reparateur und -Stimmer M. Matthes wohnt H. Burgstraße 7. 13064

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 189

Hochwürde 16 ist ein neuer Stiefelkasten zu verkaufen. 8140 Friedrichstraße 30 ist fortwährend Neu zu verkaufen. 6882

Thousand thanks for your gentle kindness. In this short moment of bliss the life of the whole day is concentrated. 8217 N. d. w.

Ein Wittwer mit einem Sohne von 12 Jahren wünscht sich mit einem armen, braven, evangelischen Dienstmädchen oder Wittwe ohne Kinder, womöglich im Alter von 30 bis 40 Jahren, zu verheirathen. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Gefällige Adressen unter J. Ph. Sch. 200 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 8164

Hört!!!

Frau Jacquemar in Sonnenberg Gratulir'n zu ihrem Wiegenfest, Das heut stattfind' auf's Allerbest, Die alt und jungen Stammesgast! 8197

Die herzlichsten Glückwünsche unserem Freunde Fritz Scherber zu seinem 20. Geburtstage.

Der Fritz soll leben, Seine Geliebte daneben, Das Häßchen dabei, Hoch leben sie alle Drei. 8185

A. K. K. J.

Ich bitte Denjenigen, der heute Fröhe so freundlich gegen mich war, sich zu veröffentlichen. Ich werde sehr dankbar sein. 8181 G. M.

Immobilien, Kapitalien &c.

Zu verkaufen in Mainz.

Ein nachweislich rentables Haus, in welchem drei Geschäfte betrieben werden, darunter eine gangbare Wirtschaft, ist wegen halber billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8171

Das Haus Mauergasse 17 ist sofort zu verkaufen. 6908

Zu verkaufen

eine Villa — Blumenstraße 1b. — Näheres zu erfragen Grünweg Nr. 1. 13498

Zu verkaufen.

Mehrere Aeder in der Gemarkung Sonnenberg sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 37 bei J. Braun. 8170

2500 Mark und 5500 Mark werden auf Haus und Aeder ohne Wasser nach Wehen zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8194

(Fortsetzung in der Beilage.)

Am Donnerstag Morgen wurde von der Geisbergstraße aus bis das Nerothal ein **Knabenjäckchen** verloren. Man bittet Abgabe Geisbergstraße 14 im Dachlogis. 8183

Ein schwarzes, junges Spitzhündchen, (Weibchen, halb geschoren) ist am Freitag Nachmittag am Rhein-
schloßhof abhanden gekommen. Dem Wiederbringer oder Auskäufer
oder eine gute Belohnung Louisenplatz 4. Vor **Anlauf** wird
erwartet. 8195

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Weißzeugnäherin, im Besitze einer Nähmaschine,
sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Kirch-
gasse 81 im Buchgeschäft. 8157
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näb.
bei Herrn Treist, Feldstraße 17, Hinterhaus, Dachlogis. 8167
Eine gut empfohlene **Krankenwärterin** f. Stelle. N. Exp. 8180
Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näb. Friedrichstraße 11, eine Treppe hoch. 8209
Ein **zuverlässiges Mädchen**, welches bei hohen **Herr-
schaften** conditionirt hat, sucht **Stelle** als feineres Hausmädchen
oder zu größeren Kindern. Näheres **Säbnergasse 15**. 8176
Stellen suchen: 2 feineres Hausmädchen mit guten Zeug-
nissen, welche nähen, fein blügelu und serviren können, durch Frau
Steuernagel, Goldgasse 3. 8223
Eine junge Dame (geprüfte Lehrerin), welche befähigt ist, **Unter-
richt** im Französischen, Englischen und in der Musik zu erteilen,
wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gouvernante
hier oder auswärts. Offerten unter Chiffre K. K. 8 werden in
der Expedition d. Bl. erbeten. 8154
Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. N. Steing. 19, Hth. 8186
Stellen suchen: Rammernjungfern, Sonnen, feinere Haus-
und Zimmermädchen, tüchtige Hotel-Zimmermädchen, feine und
bürgerliche Köchinnen, sowie Kinderfrauen durch **Ritter,
untere Webergasse 13**. 409
Eine ältere Person, welche gut bürgerlich kochen kann, wünscht
Stelle als Köchin, auch zu größeren Kindern oder zur Pflege einer
Dame. Näb. Römerberg 14, Hinterhaus. 8220
Stellen suchen: 1 Zimmer- und 2 Hausmädchen durch
Geyer, Grabenstraße 9. 8215
Stelle sucht 1 braves, gutempfohlenes Mädchen, welches selbst-
ständig gut kochen kann, durch Frau **Steuernagel, Goldgasse 3**.
Eine tüchtige Hotel- und Restaurations-Köchin sucht Stelle durch
Ritter, untere Webergasse 13. 409
Ein anständiges Mädchen, das im Nähen geübt ist, sucht Stelle zu
einem Kinde oder in einen kleinen Haushalt. N. Moritzstr. 40. 8184
Ein Mädchen sucht Stelle. Näb. Casselstraße 10, Hth. 8192
Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein.
Näheres **Damenstraße 22** im Hofe, Parterre. 8208
Ein junger Mann f. Beschäft. irgend welcher Art. N. Römerberg 25.

Personen, die gesucht werden:

Emserstraße 27 wird eine ordentliche Stundenfrau gesucht. 8172
Eine gute, bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit mitübernimmt
und gute Zeugnisse besitzt, gesucht **Adelheidsstraße 15**, 2 Tr. 8148
Ein Küchenmädchen wird gesucht **Leberberg 5**. 8158
Ein braves Mädchen gesucht **Feldstraße 8**. 8162
Ein braves Hausmädchen gesucht. Näb. Exped. 8193
Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird zum
1. September gesucht **Mühlgasse 11**. 8188
Elisabethenstraße 3, Parterre, wird für eine kleine Haushaltung
ein ordentliches Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit ges. 8200
Gesucht zwei kräftige, brave Dienstmädchen für Küchen- und
Hausarbeit durch **A. Eichhorn, Faulbrunnengasse 8**.
Gesucht ein Mädchen vom Lande durch Frau **Steuernagel, Goldgasse 3**. 8223

In ein hiesiges kaufmännisches Geschäft wird auf gleich oder
1. October ein Lehrling gesucht. Näb. Exped. 8168
Zwei Gesellen und zwei Tagelöhner finden dauernde Arbeit bei
Häuser Mayer in Bierstadt. Derselbe bringt sein großes
Lager in **Drainage** und **Ramin-Röhren** in empfehlende
Erinnerung. 8177

Drescher gesucht Helenenstraße 20. 8201

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein Gymnasiast sucht Kost und Logis. Offerten sub S. M. 12
durch die Expedition d. Bl. erbeten. 8211

Angebote:

Albrechtstraße 12 ist der erste Stock mit 3 Zimmern, der zweite
und dritte Stock mit je 5 Zimmern, sowie eine Frontspitz-
Wohnung mit 2 Zimmern, **alle mit Küche und Zu-
behör**, auf 1. October oder auch früher zu vermieten. Näb.
bei L. Pfennig, Moritzstraße 34. 8150
Dohheimerstraße 33a sind Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern
und dem nöthigen Zubehör sofort zu vermieten. 8155
Geisbergstraße 18 ist eine **II. Wohnung** zu vermieten.
Kirchgasse 6a, 2 St. h., möbl. Zimmer zu vermieten. 8213

Michelsberg 12

ist ein Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 8190
Neugasse 22 ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten. 8156
Schwalbacherstraße 34, Parterre links, ist ein möblirtes
Zimmer zu vermieten. 8221
Taunusstraße 37, eine Treppe hoch, Sonnenseite, sind für den
Winter schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 8169
Wellrichstraße 81 im Hinterhaus sind 2 Zimmer nebst Küche
und Keller auf 1. October zu vermieten. Näheres **Edel der
Wellrich- und Hellmundstraße 20a**. 8191
Ein möblirtes Zimmer auf 1. September billig zu vermieten
Helenenstraße 14 im Hinterhaus. 8147
Ein einfach möblirtes Zimmer ist sofort billig zu vermieten **Kirch-
gasse 20**, Hinterhaus, eine Stiege hoch rechts. Dasselbst empfiehlt
sich eine Frau im Waschen und Putzen. 8187

Restauration der Fischzucht-Anstalt

bei Wiesbaden

hat möblirtes Zimmer zu vermieten. 8182
Ein grosser Laden in bester Geschäfts-
lage ist mit oder ohne
Logis zu vermieten. Näb. Exped. 8152
Ein Arbeiter findet Kost u. Logis **Webergasse 42**, Hth., 3 St. 8163
Ein Mädchen oder Arbeiter findet Schlafstelle **Wellrichstraße 44**. 8178
(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß
heute Nacht 1 1/2 Uhr unser theurer Gatte, Vater, Bruder,
Schwager und Onkel,

Friedrich Meinecke, Zimmermeister,

nach längerem, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die
Beerdigung Sonntag den 19. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr
vom Sterbehause, **Dohheimerstraße 17**, aus stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 18. August 1877.

8166

Zur Nachricht!

Wir ersuchen das verehrliche Publikum, welches Umzugs halber oder sonstiger Angelegenheiten wegen im Laufe des Monats September Versteigerungen beabsichtigt, Aufträge rechtzeitig auf unserem Bureau, Messergasse 37, anzumelden; ebenso steht unser Auktionslokal im „Pariser Hof“ zu jeder Zeit zur Verfügung.

Die Auktionatoren:
Marx & Reinemer.

Curhaus - Kunst - Ausstellung Wiesbaden.

Eingang: Neue Colonnade, Mittelpavillon.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis 8 Uhr Abends.

Neu ausgestellt:

Professor **Carl Otto** in München: „Zwei Genrebilder“;

Holtzheimer in Düsseldorf: „Erwartung“;

Heinel in München: „Vier Landschaften“;

Deibel in München: „In der Scheune“;

Heine in Wiesbaden: „Porzellangemälde“;
etc. etc.

8214

C. Merkel.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an mich zu machen haben, wollen sich heute Sonntag bei mir melden.

8218

Philipp Rücker, Langgasse 23.

Friedrich Gross, Tapezيرer,

Castellstrasse 6.

Ellenbogengasse 6.

Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Anfertigen und Ausarbeiten sämtlicher in das Tapezيرersfach einschlagender Artikel.

Aufziehen von Tapeten.

Geschmackvolle Arbeit.

Billige Bedienung.

Ein- und dreitheilige Seegras-Matratzen

sind billig zu verkaufen.

8196

Eine Sendung

lebender ital. Hühner

zur Zucht eingetroffen bei

**Joh. Geyer, Hoflieferant,
Marktplatz 3.**

8216

Ein doppelter Comptoirpult nebst einer Decimalwaage, 4 Ctr. Tragkraft, mit Gewicht ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

8210

Schöne ein- und zweithürige Kleiderschränke, eine kleine Kinderbettstelle, ein Nachtkisch und eine gebrauchte Bettstelle billig zu verkaufen. Näh. Karlstraße 38.

8198

Schützen-Verein.

Heute Sonntag den 19. August von Nachmittags 2 Uhr an auf dem Schützenplatze unter den Eichen

Schützenfest,

CONCERT (Capelle der Viebrücker Unteroffizierschule), Vollschießspiele 2c., Abends 7 Uhr Preis-Vertheilung bengalische Beleuchtung des Schützenplatzes.

Wir laden die verehrl. Mitglieder und Freunde des Vereins recht lebhaftest zur Theilnahme freundlichst ein.

7450

Der Vorstand.

Schützenfest.

Der Unterzeichnete hat bei dem heute Sonntag unter den Eichen Seitens des Schützenvereins abzuhaltenden Schützenfeste theilweisen Wirthschaftsbetrieb übernommen und ladet derselbe seine Freunde und Bekannten mit ihren werthen Angehörigen zu recht zahlreichem Besuche hiermit freundlichst ein.

Für ein vorzügliches Glas Lagerbier nebst preiswürdigem Wein ist bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

E. Weitz.

8151

Ordnung ist die Seele

jeder Geschäftsverwaltung und muss besonders die Führung der Bücher Treue und Glauben verdienen und von der Redlichkeit und Geschäftsumsicht des Geschäftsmannes Zeugnis geben.

Um diesen Zweck aber vollständig zu erreichen, muss nicht allein in den Büchern, sondern auch in den Geschäftspapieren, Facturen, Rechnungsbelegen, Quittungen, Correspondenzen, kurz in den Scripturen aller Art die strengste Ordnung herrschen.

Nicht nur der Kaufmann, sondern auch jeder Gewerbetreibende möge dies beherzigen und empfiehlt sich hiermit zur praktischen Einrichtung und Führung der Bücher sowie sonstiger schriftlicher Arbeiten ein hiesiger verehrl. Kaufmann und bittet gefl. Offerten sub Ch. N. S. 66 bei der Expedition d. Bl. einzureichen. Strengste Discretion selbstredend.

819

Preiselbeeren.

Meinen Kunden, sowie den geehrten Herrschaften mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß von nun an jeden Tag bei mir wieder Sendungen Preiselbeeren eintreffen und verkaufe dieselben auf dem Marktplatz an meinem Obstkraut am Haupt-Eingang zur Kirche, erster Stand links an der Obstreihe, woselbst auch nur Bestellungen angenommen werden. Bei schöner Waare, sowie reeller Bedienung habe ich, wie bekannt, jederzeit bestens empfohlen.

8161

Achtungsvoll Paul Fröhlich.

Frau Behm, pract. Hebamme, wohnt Lientzstr. 35. 819

Weißstraße 4, Parterre, ist eine fast neue Hand-Nähmaschine (Doppelheppisch), sowie mehrere Flaschen ganz ächten Ameisen-Spiritus zu verkaufen.

819

Während der baulichen Veränderungen meines Ladens befindet sich mein

Verkaufs-Local

in dem Hause der **W. Roth'schen Buchhandlung**

➡ Webergasse No. 9. ➡

Sämmtliche Vorräthe in

schwarzen und farbigen Lyoner Seidenstoffen,
schwarzen Lyoner Sammeten,
Damenkleider-Stoffen aller Art,
Châles etc. etc.

sind zum **Selbstkosten-Preise** zum Verkauf gestellt.

Christian Begeré,
9 Webergasse 9.

7750

Elegante, complete Anzüge,

feine, helle Hosen, sowie Leinen- und Lüfter-Sachen empfehlen

➡ **billig** ➡

Gebrüder Elias, Wiesbaden,

8b Langgasse 8b,

vormal's **Max Laufer** aus **Cöln.**

8174

Taunusstraße No. 12. Felsenkeller, Taunusstraße No. 12.

Heute Sonntag den 19. August:

2 grosse internationale Vorstellungen,
um 4 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends.

Auftreten

des neuen Damenpersonals.

Die Direction.

Morgen Montag den 20. August:

Grosse Gala-Vorstellung.

8124

Anfang 8 Uhr.

Von heute an befindet sich die Haupt-Agentur des Deutschen

Phönix

➡ **Herrngartenstraße 14.** ➡

285

C. H. Schmittus.

Gold- und Silber-Borden

werden zu den höchsten Preisen angekauft Metzgergasse 20, eine Etiege hoch, bei **Sargheim.**

38

➡ Ein noch neues, zweiräderiges **Vélociped** (englischer Construction) ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 7911

Stuttgarter Schuhlager

en gros.

en détail.

Nur noch 8 Tage dauert der Verkauf.

Herrnstiefel von 7 Mk. an bis 12 Mk.

(in Bordeaux, Kid- und Seehundleder),

Damenlederstiefel zu 6 Mk.

Seehundlederstiefel 7

Prima Kidstiefel von 7 bis 8 Mk.

Lastingstiefel 3 Mk. an.

Lasting-Morgenschuhe mit Rahmen zu 3 Mk.

Kinder- und Mädchenstiefel mit Knöpfen und zum Schnüren zu sehr billigen Preisen.

Elegante Promenadeschuhe von 5 Mk. an.

Knabenrobstiefel 5 " "

Um schnell zu räumen und die Rückfracht zu ersparen, wird zum Selbstkostenpreis verkauft.

J. Wacker, Schuhfabrikant,

No. 10 Laden Kirchgasse No. 10,

vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“.

3

Römerberg 25

ist ein **Hinterbau** mit Ankerbod., 19 Fuß lang, 10 Fuß tief, nebst 5 noch neuen Fenstern, sowie 2 Paar Jalousieläden preiswürdig zu verkaufen.

8153

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

17. August.

Geboren: Am 14. Aug., e. unehel. S. — Am 16. Aug., dem Postsecretär Ferdinand Ranke e. S. — Am 16. Aug., dem Architekten Johann Engel e. S.

Aufgehoben: Der Diener Wilhelm Friedrich Theodor Carl von Ohrdruf im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, wohnh. dahier, und Christiane Wilhelmine Philippine Albus von Michelbach, A. Wehen, wohnh. dahier. — Der Buchhaltungsgehilfe Josef Conrad von hier, wohnh. dahier, und Helene Catharine Christiane Amelung von Marburg, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 16. Aug., der vrm. Schreiner Philipp August Pfeiffer von hier, wohnh. dahier, und Catharine Louise Ohlemacher von Hennemthal, A. Wehen, bisher dahier wohnh. — Am 16. Aug., der Rutscher bei der Pferdebahn Johann Philipp Heinrich Rieß von Grebenroth, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Elisabeth Johannette Christine Dieß von Sagenelbogen, A. Rastätten, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 17. Aug., der unehel. Pfündner des Versorgungs-Hauses für alte Leute Friedrich Rehler, alt 64 J. 8 M. 10 T. — Am 17. Aug., der Zimmermeister Friedrich Meinerde, alt 59 J. 9 M. 20 T.

Für die Hinterbliebenen des verunglückten Johann Stephan Schlaud von Schwanheim sind bei Geil. Rath Weyland weiter eingegangen: Von Herrn Schidel 2 M., Fr. Schmidt 3 M., 2. 50 Pf., H. A. Wittwe 5 M., Frau R. 5 M., Fr. Hocht dem Herzog Adolf von Nassau 100 M., J. S. aus Diez 3 M., Schreinermeister D. 1 M., Herrn R. 1 M., R. R. 3 M. Herzlichen Dank für diese Gaben.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 17. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer ^{a)} (Bar. Dinten).	888,18	888,96	888,92	888,83
Thermometer (Reaumur).	12,6	20,2	12,8	15,20
Dunstspannung (Bar. Lin.).	5,09	5,78	5,17	5,34
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	86,9	54,7	86,9	76,16
Windrichtung u. Windstärke.	stille.	mäßig.	schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht.	thw. heiter.	f. heiter.	völl. heiter.	
Niederschlag pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

^{a)} Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskizzen.

Das Naturhistorische Museum ist Sonntags Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang Südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.

Heute Sonntag den 19. August.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michaelsberge.

Sängerverein „Gemüthlichkeit“. Nachmittags: Fahnenweihe. Aufstellung des Jungs um 12 Uhr an dem Vereinslokal („zum goldenen Lamm“). Um 1 Uhr: Uebergabe der Fahne an den Verein auf dem Kurparkplatz. Hierauf: Festzug nach der Bierstadter Warte. Abends 8 Uhr: Ball im Saalbau Schirmer.

Schützen-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Schützenfest auf dem Schützenplatze „unter den Eichen“.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspieler. 149. Vorstellung. „Ein Sommernachts-traum“. Dramatisches Gedicht von Shakespeare in 3 Aufzügen.

Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Morgen Montag den 20. August.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen der Jünglinge.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Besprechung der Vorstände der hiesigen Vereine über die Feier des National-festes am 2. September, Abends 8 1/2 Uhr im Saale der Frau Sahn, Spiegelgasse.

Öffentliche Schneiderversammlung Abends 9 Uhr im Lokale des Herrn R. in der Langgasse 12.

Generalversammlung der Hotel-Angestellten Abends 11 Uhr im „Saalbau Schirmer“.

Rhein-Dampfschiffahrt.

11302

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Dumbolt“ und „Friede“), 10 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 1/4 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Aachen, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 1/4 und 8 1/2 Uhr.

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Dießel, Langgasse 10.

Berlin, 16. Aug. (Preussische Lotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Classe fielen 800.000 M. auf No. 15964, 75.000 M. auf No. 94015. 6000 M. auf No. 19297 und 28389. 8000 M. auf No. 2144 5187 5228 8827 11128 18625 18665 15100 21221 21867 32778 83375 34162 37731 38816 38417 44432 46008 48044 48924 49413 49557 58447 58217 58611 61465 65394 72719 74966 76104 76822 79995 80184 87802 92092 und 98755. 1500 M. auf No. 4802 12803 14458 16424 19568 22058 22867 23807 24431 24620 25605 26877 28887 31949 33167 36240 36917 37790 40858 41289 42751 47486 48652 49358 59059 58680 54749 55225 55923 59884 60957 62511 62883 63652 64972 68016 78117 78523 74578 77898 80036 80373 80913 82016 82099 82189 83747 84238 84480 87550 und 89591. 600 M. auf No. 5556 5612 7090 7526 8805 8716 9417 9901 11554 18195 15291 17123 17644 17981 19539 21585 22868 28020 28618 28783 25379 26425 26621 27809 28558 28651 30662 38993 34025 34689 35297 35642 35862 35927 39027 40183 41267 42993 45100 47233 47302 47434 48057 48244 48344 53031 56539 56812 57083 58895 60966 61199 61852 62150 62618 63181 63637 67164 68826 68941 78459 78652 77016 78619 79826 80889 81403 81434 83681 84824 93897 und 94105. — Berichtigung: No. 63108 ist gestern mit 1500 M. gezogen, nicht mit 600 M.

Frankfurt, 17. August 1877.

Geld-Course.	16 Km. 65 Pf. S.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	9 „ 59—64 Pf.	Amsterd. 169.35 h.
Dankaten . . .	9 „ 59—64 Pf.	London 204.70 h. 80 S.
20 Frk.-Stücke . . .	16 „ 27—31 „	Paris 81.50 h. 80 S.
Sovereigns . . .	20 „ 33—38 „	Wien 169 h. 163.60 S.
Imperiales . . .	16 „ 63—78 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . .	4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 4.

Der heutigen Nummer liegt ein Extrablatt „Todes-Anzeige“ bei.

Lokales und Provinzielles.

? (Öffentliche Regierungs-Sitzung vom 18. August, welcher Herr Ober-Regierungs-Rath von Meusel präsidirte.) In derselben wurde nach Anhörung der zugezogenen Parteien dem Müller Heer zu Camberg die Concession zum erhöhten Aufsatze des Emdebaches erteilt, nachdem die von Nachbarn erhobenen Einwendungen theils durch Auflage von Concessions-Bedingungen erledigt, theils als nicht zum Verwaltungswege gehörig, zur Erörterung nicht zugelassen worden. — Weiter wurde die Beschwerde des Droschkenkutschers Bräcker aus Frankfurt a. M., welcher nur 23 Mal (!) wegen Uebertretung des Droschken-Reglements bestraft und ihm deshalb endlich der Fußgänger und somit der Gewerbebetrieb als Droschkenkutscher untersagt worden war, wegen seiner Vorbestrafungen als unbegründet zurückgewiesen. — Der Droschkenfabrikant Louis Dienßbach zu Bierstadt beunt in kurzen Zwischenräumen fabrikmäßig Brantwein in großen Quantitäten; der Großhandel mit Brantwein geht zur Zeit nicht besonders, er beantragte daher, daß ihm der Kleinverkauf seines eigenen Productes gestattet werde, wurde aber von dem Landrathsamte abgewiesen. Die Regierung erkannte auf erhobene Beschwerde auf Abweisung des Dienstbuchs, weil in Bierstadt ohnehin schon zu viel Brantwein-Schankstellen vorhanden seien und selbst Fabrikanten sich nach dem öffentlichen Bedürfnisse richten müßten. — Wegen Mangel des öffentlichen Bedürfnisses wurde endlich auch ein Speereihändler aus Schuppach mit einem gleichen Gesuche abgewiesen. — Wie diese fast in allen öffentlichen Regierungs-Sitzungen wiederkehrenden gleichartigen Gesuche und behördliche Abweisungen ergeben, wird bezüglich der in letzter Zeit in den Zeitungen so oft hervorgehobenen, als nothwendig anerkannten Einschränkung der Brantwein-Verkaufstellen die öffentliche Bedürfnisfrage mit Strenge erörtert; indessen geschieht noch nicht genug, da es auf einem anderen Wege möglich bleibt, Brantwein beliebig zu verkaufen — man nimmt die Saff. oder Schankwirtschafts-Concession — ohne daß man gerade diese Gewerbe hauptsächlich zu betreiben braucht. In dieser Beziehung wird voraussichtlich eine Verschärfung des §. 38 der Gewerbe-Ordnung beim Reichstage beantragt werden, nebenbei aber auch Speereihändler — die nicht als Schankwirthe besteuert werden — ein sog. „Schnäpschen“ aber ausschänken, dieser unbefugte, unbesteuerte Gewerbebetrieb zum Nachtheile der Wirthe — gelegt werden. Selbst Speereihändler, welche die Concession zum Kleinhandel mit Brantwein besitzen, dürfen durchaus schon jetzt nicht auch nur ein einziges Glas Brantwein zum Genusse auf der Stelle verkaufen; wer es thut, verfällt in eine ziemlich hohe Steuerstrafe.

* (XXXII. Versammlung deutscher Philologen und Schul-männer.) Das Programm der 32. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, welche im Laufe des nächsten Monats in unserer Stadt tagen wird, ist folgendermaßen festgestellt worden: „Am Montag den 24. und Dienstag den 25. September von Morgens 8 Uhr bis Abends nach Ankunft der letzten Züge: Ausgabe der Mitgliedskarten, Wohnungskarten, der Preislisten und sonstigen Druckfachen im Anmelde- und Geschäfts-Bureau (Rhein-Hotel, Rheinstraße 6, in unmittelbarer Nähe der Bahnhofe). Dienstag den 25. September Abends 7 Uhr: Gegenseitige Begrüßung und geistliche Vereinigung im „Saalbau Schirmer“. Mittwoch den 26. September: Morgens 9 Uhr: Erste allgemeine Sitzung. Eröffnungsrede des Präsidenten, Begrüßungen, geschäftliche Mittheilungen und Beschlüsse, erster öffentlicher Vortrag. Von 11 Uhr ab: Constatirung der Sectionen und erste Sitzung der selben. Nachmittags 3 Uhr: Festessen im großen Saale des Kurhauses. Abends

7 Uhr: Festvorstellung im königlichen Schauspielhause. Donnerstag den 27. September: Morgens von 8 bis 10 Uhr: Sectionssitzungen. 10¹/₂ bis 1 Uhr: Zweite allgemeine Sitzung. Nachmittags 3 Uhr: Gemeinsamer Spaziergang auf den Keroberg, Besichtigung der griechischen Kapelle, Fest-Concert. Abends: Festbankett im Curhause, der Versammlung gesendet von der Stadt Wiesbaden. Freitag den 28. September: Morgens von 8 bis 10 Uhr: Sectionssitzungen. 10¹/₂ bis 1 Uhr: Dritte allgemeine Sitzung. Nachmittags: Besichtigung des Altertums-Museums und der übrigen Sehenswürdigkeiten Wiesbadens. Letzte Sectionssitzungen. Abends 7 Uhr: Festball in den Sälen des Curhauses (Promenade-Anzug), verbunden mit Garten-Concert, Illumination und Feuerwerk. Samstag den 29. September: Morgens von 8 Uhr ab: Vierte allgemeine (Schluß-) Sitzung. Letzter Vortrag. Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten. Schlußwort des Präsidenten. Morgens 11 Uhr: Abfahrt per Extrazug nach Friedrichsbad. 11¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr: Frühstück in Friedrichsbad. 12¹/₂ Uhr: Festfahrt auf dem Rhein nach Rhmshausen (an Bord der Dampfboote Wittmanns), Ankunft 2 Uhr. Gemeinsamer Spaziergang auf den Niederwald bis zur Stätte des projectirten National-Denkmal. Rückweg nach Wiesbaden; dort gefällige Vereinigung bis zur Abfahrt der Abendzüge. Falls noch eine genügende Anzahl von Theilnehmern sich findet, wird für Sonntag den 30. September ein Ausflug nach der Saalburg bei Homburg v. d. H. beabsichtigt, auf welchem der die Conferendarbeiten des römischen Castrums leitende Herr Oberst v. Scharf die Führung zu übernehmen bereitwilligst zugestimmt hat. — Die allgemeinen Sitzungen finden im großen Casino-Saale statt (Friedrichstraße 16), die der pädagogischen und kritisch-geographischen Section im humanistischen Gymnasium (Lousenplatz 4), die der orientalischen und archäologischen Section im Realgymnasium (Lousenplatz 5), die der germanistischen und mathematischen Section in der höheren Töchterschule (Lousenstraße 24). — Der Preis der Mitgliedskarte ist auf 8 Mark festgesetzt. Derselbe berechtigt zum Eintritt in die allgemeinen und in die Sectionssitzungen, zur Empfangnahme der Festabzeichen, Tagblätter, Festscheine und Festschriften, zur Besichtigung aller hiesigen Sehenswürdigkeiten und zur Theilnahme an allen Festlichkeiten, für welche besondere Karten nicht ausgegeben werden. Außerdem erhalten die auswärtigen Mitglieder für sich und die etwa in ihrer Begleitung sich befindenden Familienangehörigen unentgeltlich: 1. Karten zum Besuche des Curhauses für die Zeit der Versammlung; 2. Karten zum Besuche der Festvorstellung im königlichen Schauspielhause; 3. Karten zur Festfahrt. Einheimische Mitglieder erhalten für sich und eine Dame Karten zum Besuche des Curhauses und zur Festfahrt; zur Festvorstellung im Theater können jedoch nur die noch übrig bleibenden Karten an solche zur Vertheilung kommen. Für das Festessen ist eine besondere Karte zu lösen (das Concert 4 Mark). Da bei der voraussichtlich starken Theilnahme zu besorgen ist, daß im Curhause der Raum nicht für sämtliche Mitglieder der Versammlung ausreichen wird, so werden alle diejenigen, welche mit Sicherheit darauf rechnen wollen, daß sie und ihre etwaigen Familienangehörigen (auch Damen nehmen Theil) Platz finden, ersucht, sobald als möglich dem Präsidium davon Kenntniß zu geben. Mitglieder, welche ihre Absicht dem Festmahle beizumischen nicht vorher angezeigt haben, können nur in dem Maße zu demselben zugelassen werden, wenn noch Plätze übrig bleiben. — Von einer Anzahl deutscher Eisenbahn-Directionen sind Ermäßigungen der Fahrpreise bereitwilligst zugestanden, von denen aber nur auf Grund einer vorzulegenden Legitimationskarte Gebrauch gemacht werden kann. Das Verzeichniß der betr. Directionen enthalten die Special-Programme, welche vom Präsidium zu beziehen sind. — Gute Quartiere stehen zu 2 Mark pro Tag (einschließlich Frühstück, Licht und Bedienung) in ziemlicher Menge zur Verfügung; doch werden alle Theilnehmer sowohl in ihrem eigenen Interesse als auch zur Erleichterung der Arbeit des Comités gebeten, ihre Anmeldungen und die auf ihre Wohnung bezüglichen Wünsche möglichst bald an daselbst gelangen zu lassen. — Für die allgemeinen Sitzungen wie auch für die Sectionen ist bereits eine Anzahl von Vorträgen und Theisen angelündigt worden. Diejenigen Herren, welche außerdem noch, sei es in einer Plenarsitzung, sei es in irgend einer Section, einen Vortrag zu halten oder Theisen aufzustellen wünschen, werden ersucht, ihre bezüglichen Mittheilungen so bald als möglich und spätestens bis zum 15. September zu senden.

Die Annahme, wenn es auf den „Siebenschläfer“-Tag (27. Juni) regnet, die Witterung sieben Wochen lang regnerisch bleibe, ist dieses Jahr fast durchgängig zur traurigen Wahrheit geworden, denn mit Ausnahme von 6 regen- und gewitterfreien Tagen haben wir seitdem jeden Tag Regen gehabt. Die 49 Tage sind aber vorgestern herum gewesen und wollen wir nun gerne noch heiße Tage ertragen, sie sind durchaus notwendig für die verschiedenen Feldfrüchte, wie Kartoffeln, das Obst und namentlich den Wein.

X Kloppenheim. Herr Ingenieur Frei von der Ludwigsbahn ist von hier nach Dörsen dirigirt worden.

X Mainz. Die Nassauische Staatsbahn hat am hiesigen Rheinufer neben der Station einen Dampfstraßen von großen Dimensionen aufgerichtet. Derselbe ist in der Maschinenfabrik Wagental bei Köln erbaut.

7 In den Rheingauer Localblättern findet man jetzt häufig die Annonce: „Lange nicht dagewesen! Den großen Schoppen Wein zu 30 Pf. verzapft N. N.“ Man will eben die Fässer leer machen, um Platz für den neuen zu bekommen.

© In dem heute auf dem Ruchusberge bei Bingen stattfindenden Kirchensest steht auch Wiesbaden stels ein zahlreiches Contingent, indem diese Gelegenheit benutzt wird, um diesen schönen Aussichtspunkt zu einer Zeit zu besuchen, wo ein großes, reges und fröhliches Leben auf demselben stattfindet. In guten Jahren erhält man auch zu diesem Feste schon neuen Wein, der dann in den f. g. Ruchustrüglern crendet wird; freilich ist dieses eine Seltenheit, während es schon leichter ist, eine Partie schöner Trauben zu bekommen, die von jungen Mädchen in der von Bingen kommenden Profession

getragen werden. Die Wallfahrtskirche (vor ca. 200 Jahren von den Bingenern zum Danke für die Befreiung von der Pest erbaut) hat ein schönes, von Gölke geschnittenes Altarbild, die Himmelfahrt Mariens darstellend, und von der berühmten Malerin Louise Seidel in Weimar gemalt, aufzuweisen.

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 18. August. (Merkel'sche Kunstausstellung.) Aus den neu aufgestellten Bildern heben sich ganz besonders zwei Genrebilder von Professor Otto Herpor, denselben, von dem wir das große Bild „Marie Antoinette“ noch immer zu bewundern Gelegenheit haben. Auch in dem kleineren Genre erkennt man den großen Meister der historischen Composition, und zwar umso mehr, je einfacher der Vorwurf ist, den er hier gemahlt: No. 1: eine Mutter, ein schlafender Knabe mit dem Kopf auf ihrem Schooße ruhend, und der Vater, die Hölde blasend, daneben; No. 2: eine Mutter, den Säugling auf dem Schooße und ein älteres, verzuckertes Paar. Was kann einfacher sein? und doch zeigen uns die lieblichen Bilder und erinnern in ihrem Styl an die Gemüthlichkeit einer längst entschwundenen, nur noch im Bilde festzuhaltenden Zeit. Außerdem finden sich noch vor: von A. Deibel ein Genrebild „Kinder, in einer Schenke spielend“, von Holzheimer (Düsseldorfer) „ein Hundestück“ und von Ed. Heinel in München, dem bekannten Landschaftsmaler, einige treffliche Landschaften.

* (Nordpol-Gemälde-Ausstellung im Pavillon des Curhauses.) Um möglichst Jedermann die Besichtigung der herrlichen Polar-Bilder zu ermöglichen, hat Herr Maler Wenzel in dankenswerther Weise den Eintrittspreis für heute und morgen abermals auf 50 Pfg. per Person ermäßigt.

§ Wiesbaden, 18. August. (Curhaus-Directions-Concert.) Das gestrige Concert führte uns eine Persönlichkeit zum ersten Male vor, die in der Kunstwelt längst schon eine gewisse Bedeutung besitzt — Herrn Saint-Saëns. Bisher war und derselbe nur als Componist bekannt — wer hätte noch nicht dessen originell-groteskes Orchesterwerk „Danse macabre“ bewundert! Gekannt lernen wir ihn auch als Clavier-Virtuosen kennen und zwar in seinem „4. Concert mit Orchester“, in den Transcriptionen des „Danse macabre“ und des Derrisch-Chores aus den „Ruinen von Athen“ von Beethoven und in der C-dur-Volante von Beethoven. In ihm finden wir die gesamte Technik des Claviers nach allen Richtungen hin zur Bravour gesteigert — Kraft, gesunde Frische, ein außerordentlich feiner und doch bestimmter Anschlag, eine wundervolle Eleganz und Ebenmäßigkeit der Behandlung des Passagenwerkes. Er fand eine enthusiastische Aufnahme. Neben ihm wirkten noch Fräulein Orgéni (Sopran) und Herr Sontag (Tenor) in dem Concerte. Beide sind uns aus früheren Concerten, selbst noch zu den Zeiten der Administration, bekannt. Fräulein Orgéni sang neben einigen Liedern die Arie mit obligater Violine aus „Le Repastore“ von Mozart, einer 1776 in Salzburg geschriebenen Festsoper. Diese Arie wird wenig gesungen wegen der großen Schwierigkeiten, die sie darbietet; sie verlangt nicht nur virtuose Technik, insbesondere in den der Violine sich anschließenden Passagen und Trillern, sondern auch Feinheit der Auffassung. Fräulein Orgéni kam außer dieser Requisition noch die ungewöhnliche Egalisirung der Stimme zu Statten, in welcher jedweder Ton in jedweder Chorde von gleicher Beschaffenheit ist. Für den Liedervortrag indes steht der Sängerin der Mangel an sympathischem Timbre der Stimme im Wege. Das Händel'sche „Requiem“ behandelte sie nicht in der ihm eigentlich gebührenden Klarheit. Herr Sontag im sang außer einigen Liedern die von Meyerbeer zu „Robert“ nachcomponirte Arie. Sie ist eine der wenigen Opern-Arien, die auch dem Concertsaale entsprechen. Wenn die Stimme des Herrn Sontag auch nicht mehr in dem Zenithe ihres Glanzes steht, so ist sie doch immer noch groß, und namentlich in der Tiefe gewaltig ausgiebig. Das Cur-Orchester führte als Novität die symphonische Dichtung „Bodon“ von Saint-Saëns und die „Egmont“-Ouverture recht verdienstvoll aus. Das Concert war gut besucht.

Aus dem Reiche.

— Auch die älteste Tochter des Prinzen Friedrich Carl, die Prinzessin Marie, hat sich, gutem Vernehmen nach, verlobt, und zwar mit dem Erbprinzen von Schaumburg-Lippe, Major im 2. Westfälischen Husaren-Regiment No. 11, welcher am 10. October 1846 geboren ist. Die gestern bereits mitgetheilte Verlobung der Prinzessin Elisabeth, zweite Tochter des Prinzen Friedrich Carl, mit dem Großherzog von Oldenburg, anlässlich welcher am Dienstag Abend auf Jagdschloß Slienitz ein größeres Familienfest stattfand, soll am Sonntag proclamirt werden. Man vermutet, daß die gleichzeitige Verkündigung der oben gedachten Verlobung erfolgen wird.

— (Kaiserliche Andenken.) Der Kaiser hat der Tochter des Bürgermeisters und Bauunternehmers Seydt in Ostwald (Elb), Fräulein Marie Hermine Seydt, und der Tochter des Gutbesizers Freyh in Lingolsheim, Fräulein Catharine Freyh, welche Beide am 4. Mai d. J. unter Ueberreichung von Blumensträußen zu Ostwald und Lingolsheim Ansprachen an Se. Majestät gehalten haben, je eine goldene Brosche als Andenken gewährt. Die Broschen sind von massivem Gold in geschmackvoller Ausstattung und tragen als Verzierung einen Adler mit der Kaiserkrone in erhobener Arbeit mit der Inschrift: „Ostwald, resp. Lingolsheim, den 4. Mai 1877.“

— Der §. 147 Nr. 2 der Reichs-Gewerbe-Ordnung verordnet: „Mit Geldstrafe z. wird bestraft, wer eine gewerbliche Anlage, zu der mit Rücksicht auf die Lage der Beschaffenheit der Betriebsstätte oder des Lokals eine besondere Genehmigung erforderlich ist (§§. 16, 24), ohne diese Genehmigung errichtet, oder die wesentlichen Bedingungen, unter welchen die Genehmigung

erteilt worden, nicht innehält u. c." Unter den wesentlichen können, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 14. Juni d. J., nur Bedingungen verstanden werden, welche für nötig erachtet werden, damit die Einrichtung oder der Betrieb der Anlage nicht Nachteile oder Belästigungen für die Nachbarn oder für das Publikum herbeiführen, nicht aber die Bedingung einer Revision durch den Baubeamten. Nur bei Dampfseifen ist der Beginn des Betriebs von einer vorhergegangenen Revision und Besichtigung über eine mit der erteilten Genehmigung übereinstimmende Bauausführung abhängig gemacht und die Inbetriebsetzung vor der Revision unter Strafe gestellt.

Nachdem durch den Circular-Erlass der Minister des Innern und für Handel u. c. vom 4. September 1870, betreffend die Lagerung und Aufbewahrung von Petroleum und ähnlichen flüchtigen Mineralölen, angeordnet worden, daß von den Ortspolizeibehörden mit Genehmigung der vorgesetzten Regierung in einzelnen Fällen Abweichungen von den durch den Circular-Erlass vom 14. December 1869 hinsichtlich der Lagerung von Quantitäten über 25 Centner getroffenen Bestimmungen zugelassen werden können, ist es auf Grund der bisherigen Erfahrungen wünschenswert und zulässig erschienen, den Behörden eine gleiche Ermächtigung auch hinsichtlich der Lagerung von Quantitäten zwischen 600 Pfund und 25 Centner regelnden Vorschriften zu erteilen. Die Königl. Regierungen sind daher durch eine Circular-Bestimmung der genannten Minister vom 14. Juni d. J. ermächtigt worden, zu §. 4 der auf Grund des Circular-Erlasses vom 14. December 1869 publicirten Polizeiverordnung eine Nachtragsbestimmung folgenden Inhalts zu erlassen: „Abweichungen von den vorstehenden Bestimmungen können in einzelnen Fällen von der Ortspolizeibehörde mit Genehmigung der vorgesetzten Regierung (Landdrostei) zugelassen werden. Die Ortspolizeibehörde hat in solchen Fällen die nach Maßgabe der Umstände erforderlichen Vorsichtsmaßregeln und das Maximalquantum, sowie die Sattung der zu lagernden feuergefährlichen Stoffe speciell vorzuschreiben. Wird die Lagerung von Quantitäten über 600 Pfund in den mit den Verkaufslösalien in Verbindung stehenden Kellern oder zu ebener Erde belegenen Speicherräumen gestattet, so sind mindestens die in §. 3 für die Lagerung von Quantitäten bis zu 600 Pfund aufgeführten Bedingungen vorzuschreiben.“ Dadurch, daß in dieser Nachtragsbestimmung die Sattung der zu lagernden feuergefährlichen Stoffe besonders erwähnt wird, haben die Behörden darauf hingewiesen werden sollen, daß es sich in vielen Fällen empfehlen wird, für die Lagerung von raffinirtem Petroleum, nicht aber auch für die Lagerung anderer ungleich feuergefährlicher Mineralöle Erleichterungen der Normativbedingungen eintreten zu lassen.

Nach den Veröffentlichungen des Reichseisenbahnnamens sind bei demselben in der Zeit vom 1. April bis ultimo Juni d. J. im Ganzen 115 Beschwerden wider deutsche Eisenbahnen (mit Ausschluß der bayerischen) eingelaufen. Von ihnen beziehen sich 41 auf den Personenverkehr, 56 auf den Güterverkehr und 18 auf andere Gegenstände. Das Reichseisenbahnamt hat von diesen Beschwerden: als begründet erachtet 18, als unbegründet zurückgewiesen 9, wegen mangelnder Zuständigkeit der Reichsgewalt nicht zur Cognition gezogen 28, auf den Rechtsweg verwiesen 17. Die übrigen 48 Beschwerden wurden in den meisten Fällen mit Rücksicht auf den darin behandelten Gegenstand entweder sofort an die zuständigen Eisenbahnverwaltungen abgegeben, oder es wurden die Beschwerdeführer zunächst an diese Verwaltungen verwiesen. Einige der Beschwerden gewährten Material für gesetzgeberische und organisatorische Zwecke.

Aus Ober-Schlesien berichtet die „Kattowitzer Nachrichten“ in Bezug auf eine von den russischen Behörden beschlossene und demnächst eintretende Steuererhöhung folgendes: „Vom 1. September d. J. russischen Stiles ab tritt für einen nicht unbedeutlichen Theil deutschen Gewerbesteuers eine so ungeheure Erhöhung der Exportfähigkeit ein, daß dieselbe als eine absolute Abzerrung vom russischen Absatzmarkt angesehen werden muß. Es ist dies unsere Pianoforte- und Pianino-Industrie, welche durch die Erhöhung der Steuer auf 100 Rubel Gold für jedes nach Rußland ausgeführte Instrument ungemein schwer bedroht wird. Um aber den Schlag noch empfindlicher zu machen, ist der Zoll auf einzelne Instrumental-Bestandtheile, wie Claviaturen, Hammer, Saiten, Stimmstöcke, um ein Bedeutendes ermäßigt worden. All' dieser Schutz soll natürlich der russischen Pianoforte-Industrie zu gute kommen; bedauerlich ist nur, daß dieselbe vorläufig noch gar nicht existirt. So viel uns von kompetenter Seite mitgeteilt wird, bestehen im ganzen Russenreiche nur etwa drei nennenswerthe Pianoforte-Fabriken. Speciell wird Berlin von dieser Zollerhöhung hart betroffen, da eine einzige dortige Fabrik jährlich durchschnittlich 200 Instrumente nach Rußland verhandelt. Gegenwärtig herrscht natürlich eine fieberhafte Thätigkeit in den betreffenden Werkstätten, es sind diese schönen Tage eben nur noch sehr knapp zugekürzt!“

Vermischtes.

? Wie uns aus Dresden mitgeteilt wird, hat am 16. d. Mts. auf der Station Flöha, zwischen Chemnitz und Dresden, ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge stattgefunden. Viele Personen sind verwundet, der Königl. Wagen, der Tender und eine große Anzahl Personenwagen sind zertrümmert worden.

* (Sedenstage in der Woche vom 19.—25. August c.) 20.: Professor Jos. von Schelling gestorben 1854. — 22.: Preußen nimmt die Stadt Gortz in Besitz 1802. — 23.: Frieden zu Prag zwischen Preußen und Oesterreich 1866. — 24.: Pariser Bluthochzeit 1872. — 25.: Schlacht bei Bornsdorf 1768.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

— Eine dringende Mahnung zur Vorsicht möge für alle Mütter der nachstehende Fall sein: „Das ein halbes Jahr alte Töchterchen eines Versicherungsbearbeiters hatte in der Wiege von früh Morgens an heftig geschrien und war nicht zu beschlagnahmen gewesen, so daß die Eltern endlich zum Arzt schickten. Derselbe ließ das Kind sofort nackt ausziehen und entdeckte bei der Untersuchung des Rückens, daß an demselben ein langer weißer Faden herabhängte. Mit unsäglicher Mühe gelang es, eine Nähnadel, welche sich tief in den Rücken eingedrungen hatte und nur durch den Faden verhindert wurde, sich zu verschwinden, an's Tageslicht zu befördern. Die trostlose junge Mutter hatte die Gewohnheit, bei der Wiege zu nähen, und ist so jedenfalls die mittelbare Urheberin des Unfalls, dessen etwaige Folgen noch heute nicht abzusehen sind. Bei dieser Gelegenheit möge bemerkt sein, daß es sich überhaupt bei anhaltendem Schreien der Kinder empfiehlt, diese am nackten Leibe zu untersuchen. Sehr häufig findet man die Ursache ihres Schmerzes in irgend einer Zufälligkeit.“

— Ein originelles Gesuch um Ertheilung eines Jagdscheins ist von dem Rükter einer kleinen Dörfergemeinde in der Nähe Berlins bei der betreffenden Behörde dorthin eingegangen. Als Motiv, daß er im Interesse seines Schutts amts eines Jagdscheins bedürfte, führt er an: Er habe Gelegenheit, von Jagdberechtigten eingeladen zu werden, und sei ihm dies um so angenehmer, da die Gemeinde zu arm sei, um für den Unterricht in der Naturgeschichte die Abteilungen der Thiere anzuschaffen; es sei ihm so Gelegenheit geboten, die Thiere zu schelen und sodann an der erlegten Jagdbeute den Kindern in der Schule die nötigen Explicationen machen zu können. — Der Behörde sind diese Motive nicht recht glaubhaft erschienen und ist der Petent deshalb auf sein Gesuch abschlägig beschieden worden.

— Kürzlich kam ein Engländer in ein Dresdener Geschäft, an dessen Ladenfenster die verlockenden Worte: „On parle français“ und „English spoken“ prangten. Der Fremde trat hinein und verlangte in seiner Landessprache einen Gegenstand. Da man ihn nicht verstand, so richtete er die Frage französisch an die Ladenmamsell; auch diese Frage blieb unbeantwortet. Endlich fragte der Engländer in deutscher Sprache, und richtig, da kapitete man den Herrn und bediente ihn. Als nun aber derselbe sich verabschiedete, darnach erkundigte, wer denn eigentlich französisch und englisch in dem Geschäft spreche, erhielt er die allerdings sachgemäße und ihn gewiß befriedigende Antwort: „Nichtendels die Fremden!“

— (Landwirthschaftliches.) Der Vorstand des landwirthschaftlichen Hauptvereins für das Herzogthum Gotha veröffentlicht auf Wunsch des Staats-Ministeriums folgendes vom dem Domäne-Pächter Ludolf zu Friedrichswerth erprobte Schutzmittel gegen den Witzbrand beim Rindvieh: „Auf das Haupt-Großvieh wird 1 Gramm Salicylsäure, welche vorher in heißem Wasser aufgelöst ist, täglich in den Tränkbottich geschüttet und so dem Vieh mit der Tränke verabreicht.“

— (Der unterseeische Tunnel zwischen England und Frankreich.) Bekanntlich hat der Umstand, daß die Richtung der Krebseichichten, welche den Boden der Manche bilden, an der französischen Küste in ungefähr nordöstlicher, während dieselben Schichten an der englischen Küste in westlicher Richtung hinstrichen, die Befürchtung erweckt, daß zwischen diesen beiden Regionen starke Umbiegungen oder gar Lücken existiren könnten, welche zum unvermeidlichen Resultate Infiltrationen haben würden. Die behufs der Untersuchung dieses Gegenstandes unter der Leitung des Ingenieurs Lavalley fungierende Commission hat ihr, alle Befürchtungen zerstreunendes Gutachten in einem umfangreichen, eine vollständige Studie des Paa de Calais bildenden Berichte geliefert, welcher Bericht der Academie des Sciences in ihrer letzten Sitzung von H. Daubree vorgelegt wurde, und dessen Schlussfolgerungen sich folgendermaßen resumiren lassen: „Dank den Strömungen, welche die Wassermassen dieses Theiles der Manche fortwährend in Bewegung erhalten, bleibt der Boden des Canals fortwährend aufgewühlt und kann sich deshalb kein Niederschlag bilden. Von dieser Thatfache ausgehend, hat man von der englischen zur französischen Küste (in der ungefähren Linie des künftigen Tunnels) 7600 Sondirungen vorgenommen, von welchen 2500 Rusterproben des Seebodens geliefert haben. Das Studium dieser Materialien hat ergeben, daß die Bodenmasse den günstigen Vorbedingungen des Erfolges entspricht, indem es, um mit Daubree zu sprechen, möglich ist, sich von einer Seite der Meerenge zur anderen zu begeben und sich dabei in einem beliebigen Theile der Krebseichichten zu halten.“

— Pariser Blätter rufen Nothschreie aus über die erschreckende Vermehrung der Ratten. Das „Hotel Dieu“ beispielsweise soll zur Nachtzeit derartig von diesen heißhungrigen Bestien überfluthet werden, daß man das ganze Parterre räumen mußte. Auch in den Häusern der Bürger treten die Ratten in solchen Mengen auf, daß man die Hilfe der Stadtbehörden erwartet, um dieser Landplage energisch entgegenzutreten. — Wir ersehen daraus, daß während der Belagerung von Paris die Rattenjagd doch nur unbedeutende Resultate hatte.

Rechen-Aufgabe.

Die drei Grazien, jede die gleiche Anzahl Früchte tragend, begeben den neun Aussen, und jede derselben schenkte jeder einzelnen Auser soviel davon, daß alle zwölf gleiche Antheile hatten. Wieviel Früchte hatte jede der Grazien anfänglich?

Auflösung des Dichterhains in No. 187:

Homer — Horaz — Ovid — Schiller — Göthe.

Die erste richtige Auflösung sandte J. S.

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Mittwoch den 22. August d. J. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhauseaal, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Bewilligung der Geldmittel zum Ausbau des neuen Friedhofs; 2) Genehmigung einer neuen Friedhofs- und Beisetzungs-Ordnung; 3) Genehmigung des Specialbebauungsplanes über einen Theil der Parkstraße; 4) Genehmigung von Kauf- und Pachtverträgen; 5) die Erhöhung der Accise vom Branntwein und vom Wein zum Privatgebrauch; 6) Genehmigung zur Versteigerung eines Fluthgrabens zwischen den Besitzungen der Herren Hebingen und Fernelles an der Stiftstraße.

Wiesbaden, den 17. August 1877. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. September l. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Concursmasse des Herrn Carl Seibel von hier gehörige, am Ecke der Schwalbacher- und Dohheimerstraße zwischen Friedrich Horn und Theodor Hermann belegene Hofraithe, bestehend in einem dreiflügeligen Wohnhause mit einseitigem Küchenanbau und 21 Ruten 42 Schuh oder 5 Ar 35,50 □ Meter Hofraum und Gebäudfläche, taxirt 99,000 Mark, in dem Rathhauseaal, Marktstraße 5 hieselbst, versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1877. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 20. August Nachmittags 5 Uhr wird das Grummetgras von 2 1/2 Morgen Wiese im Wärgarten in mehreren Parzellen an Ort und Stelle nochmals versteigert. Im Auftrage:

Wiesbaden, 17. August 1877. Hell, Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Die Ausführung von Linderarbeiten in der Knaben-Elementarschule, Mädchen-Elementarschule, Mittelschule in der Lehrstraße, höheren Mädchenschule und in der Schule zu Clarenthal, sowie im Reichenhause und an der Wagenremise auf dem alten Todtenhofe hier soll im Wege der öffentlichen Submission und nach den verschiedenen Gebäuden getrennt vergeben werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten verschlossen und mit genauer Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine Samstag den 25. August c. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31, abgeben, woselbst auch die Arbeitsverzeichnisse und Bedingungen während der Dienststunden eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 15. August 1877. Der Stadtbauamtsmeister.
J. B.: F. W. Linde.

Bullen-Versteigerung.

Dienstag den 21. August Mittags 12 Uhr wird auf der Bürgermeisterei zu Bierstadt ein zur Zucht untauglich gewordener, noch junger und fetter Gemeindegullen meistbietend versteigert.

Bierstadt, den 14. August 1877. Der Bürgermeister.
Seulberger.

Notizen.

Morgen Montag den 20. August, Vormittags 9 Uhr: Verpachtung der Fischerei im Dohheimer Bach und im Salzbad von der Armenruhsmühle bis zum Rhein, in dem Geschäftslokale des Herrn Oberförsters Freymach auf dem Forsthaus Schaafeshaus. (S. Ztbl. 187.)

Mittags 12 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Umnäherung des Faulbrunnens erforderlichen Steinhauerarbeiten, im hiesigen Rathhause, Zimmer No. 11. (S. Ztbl. 192.)

Wellrichstraße 17a bei Ladirer J. Sator sind Kleider-kränze und Bettstellen zu verkaufen. 7440

Ferdinand Müller,

6 Friedrichstraße 6 — 22 Michelsberg 22, empfiehlt sein Auctionsgeschäft dem verehrlichen Publikum zum Abhalten von Versteigerungen und Taxationen unter strengster Discretion und reellen, billigen Bedingungen. Eigener Saal gratis, Lagergeld nicht berechnet.

Taxationen für meine Versteigerungen unentgeltlich.

Bureaustunden von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr

6 Friedrichstrasse 6. 885

Eurhaus Wiesbaden.

Nordpol-Gemälde

von J. L. Wensel.

Täglich von 10—1 Uhr und von 3—8 Uhr. Entrée 1 Mk. Kinder 50 Pf.

Heute Sonntag und morgen Montag noch ermäßigter Preis à Person **50 Pf.** 8128

Affen-Theater.

Heute Sonntag zum letzten Male: **Zwei Vorstellungen**, um 4 1/2 und um 8 Uhr. 142

Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere Flaschen-Biere werden auch in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“, bei den Herren Kaufmann Franz Eisenmenger, Moritzstraße 36, Louis Engel, Bleichstraße 15, und Wilh. Hanson, Frankenstraße 4, sowie in der Exped. des „Wiesbadener Anzeigens“ entgegen genommen.

Bierbrauerei & Eiswerk in Wiesbaden.

Geschäfts-Empfehlung.

Neben dem Aronthaler Apollinis-Brunnenwasser habe ich den Flaschenbier-Verkauf aus der Rheinischen Brauerei übernommen und halte mich für Bestellungen franco in's Haus bestens empfohlen.

8098 **H. Mais**, 6 Friedrichstraße 6.

Pyrophosphorsaures Eisenwasser

(bewährtes Mittel gegen Blutarmuth etc.) 7278 empfiehlt **Dr. Steinau**, Oranienstraße 6.

Bürgerlicher, guter Mittagstisch zu 45 Pfg. im „Goldenen Roß“, Goldgasse 7. **M. Schillitz**. 8094

Radicale Vertilgungsmittel

gegen **Mosquitos, Motten, Schnaden, Schwaben, Wanzen** empfiehlt die **Drogenhandlung**
7017 **H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.**

Fr. Lautz,

Wiesbaden, Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse,
empfehlen sein Lager in

**Mosaikplättchen, Trottoirsteinen, Thon- u. Cement-
flurplatten, Wandplättchen, Steingut- u. Drainage-
röhren, feuerfesten Steinen, Schlackenwolle, prima
Portland-Cement** und anderen Bauartikeln zu billigem Preise.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Karoline Kraft** befindet sich **H. Schwalbacher-
strasse 1a.** 6740

Bügel-Stähle

von engl. Stahlguß (besser als geschmiedete Stähle) sind stets vor-
rätig bei **Heinrich König, Goldgasse 8.** 8029

Zum Desinficiren,

als: **Carbolsäure, Carbolpulver, Carbolsäure, Eisenvitriol**
und **übermangansaures Kali** empfiehlt

**H. J. Viehoever, Drogenhandlung,
Marktstrasse 23.** 7016

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans - Koryfon vertilgt radical alle
Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei

Moritz Mollier
282 in **Wiesbaden, Bahnhofstrasse 12.**

**Knochen, Kupfer, Zinn, Messing, Eisen,
Lumpen, altes Papier, Zink & Blei,
Guß & Eisen**

kauft in und außer dem Hause **Carl Jäger, Stiftstrasse 3.**
Für Geschäftsleute, als: Gasthalter, Restaurateure, Metzger,
Schlosser, Buchbinder, Tapezierer, Schneider, Confectionsgeschäfte,
Glaser, Kaufleute, Buchhandlungen, Buchdruckereien u. a., zur Nach-
richt, daß ich die Abfälle aus diesen Geschäften jederzeit prompt und
pünktlich gegen Zahlung der üblichen realen Preise durch zuverlässige
Arbeiter abholen lasse. Um gef. Aufträge bittet **D. D.** 7955

Taunusstrasse 23 sind die sehr gut erhaltenen **Möbel** von
ca. 8 Zimmern, mehrere Garnituren, 2- und 3-armige Gas-
leuchten u. im Ganzen oder einzeln preiswürdig zu verkaufen. 5311

Eine **Bandsägemaschine** mit bedeutender Leistungsfähigkeit,
zum Treten eingerichtet, für Schreiner, Stuhlmacher u. a., sowie auch
zum Brennholzschnitten sehr vorzüglich geeignet, ist zu verkaufen
bei **H. Horn, Friedrichstrasse 32.** 8041

Eine **Kommode** (vierschubladig), 1 Waschkommode, 1 Consol-
schrank, noch neu, billig abzugeben **Wellstrasse 14, 1 St. h.** 7526

Ein **Acker mit Hafer** zu verkaufen **Walramstrasse 29.** 7232

Dohheimerstrasse 18 sind **gute, neue Kartoffeln** im Rumpf,
sowie im Walter zu 5 Mark 50 Pfg. zu haben. 7965

Gute Rosen- und Frühkartoffeln zu verl. **Moritzstr. 15.**

Frankfurterstrasse 15 sind **gute Kartoffeln** zu verl. 8133

Wiesstrasse 13, Hinterhaus, sind **gute Kartoffeln** per Rumpf
28 Pfg. zu haben. 8160

Einmachgläser,

braun und weiß, in allen Sorten billigt bei
5060 **H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 8.**

Für Metzger!

Eine **Wurstfüllmaschine**, noch wenig gebraucht, ist billig
zu verkaufen. **Heinrich König, Goldgasse 8.** 7856

Zöpfe

von **ausgefallenen Haaren** werden schnell und billig ange-
fertigt von **J. Landrock, Kirchhofgasse 3.** 7557

Zöpfe fertigt billigt

J. Reinicke, Hellmundstrasse 21a
Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. **Geschw. Löffler.**
Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 188

Möbel-Verkauf

aus freier Hand.

Abreise halber sind verschiedene Möbel, als: **Betten, Schränke,**
eine Garnitur grüne Ripsmöbel, ein Bettvorhang mit Toilette-
und Fenstervorhängen, eine Hand-Nähmaschine mit Doppelschiff,
große Teppiche, ein großer Spiegel mit Goldrahme, Nähtisch und
sonstige verschiedene Tische, sowie Küchengeräthe preiswürdig zu ver-
kaufen. Anzusehen **Vormittags Moritzstrasse 17, Part. rechts.** 7424

Kieferne Diele,

100 Stüd 2 1/2- und 3-zöllige, werden wegen Mangel an Raum
billig abgegeben. Näheres bei
7734 **J. Haberstock, Holzhandlung.**

Billig!

Ludwig Scheid,

Billig!

Nerostrasse 15,

liefert **Mineral- und Sulfwasser-Bäder** zu jeder Tageszeit
billigst! billigst!

Ruhrkohlen

in frischer, sehr stückreicher Waare sind bis auf Weiteres per Fuhr
von 20 Centner zu **16 1/2 Mark**, bei comptanter Zahlung zu
16 Mark direct aus dem Schiffe zu beziehen.

**Alle Lieferungen gehen ohne Ausnahme über
die Stadtwaage.**

Herr Wilhelm Blekel, Langgasse 10, nimmt Bestellungen
und Zahlungen entgegen.

Biebrich, den 18. August 1877.

8159

Jos. Clouth.

Herrenkleider

werden neu angefertigt, getragene wieder
ausgebessert und gründlich gereinigt

Schwalbacherstrasse 19. 7788

**Frühgeleerte Weinsässer, Südtas, Zulaß, Orzost und
kleinere, billigt bei Philipp Göbel, Kirchgasse 17.** 7684

Eine **Spezerelladen-Einrichtung** billig zu verkaufen
Kirchgasse 10. 7261

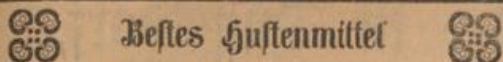
Eine **These** von Eichenholz ist billig zu verkaufen. Näheres
bei **Reitz, Kirchgasse 8.** 7989

Ordnaraben 1 sind **Barzer Kanarienvögel** zu verl. 6980

Kirchstrasse 1 ist ein **schwedischer Wagen** zu verkaufen. 11141

Sehrstrasse 1 sind **Jagdskiffler** und **Zugschub** zu verkaufen. 7910

Eine **Zither** nebst Zitherchule, in noch sehr gutem Zustande,
steht zu verkaufen. Näheres Expedition. 8014



Bestes Hustenmittel

Rheinischer Trauben-Brusthonig,

von diesen Aerzten und genesenen Personen aller Stände und Classen empfohlen, selbst bei Lungenleiden und Abzehrungsküsten von bestem Erfolg, à Flasche 1, 1½ und 3 Mark in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delikatessenhandlung, Wellstrasse 13, und **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, H. Burgstrasse 10; in Diebrich bei Hoflieferant **Braun**; in Castel bei **Wwe. Bied** und Apotheker **Ed. Leist**; in Oestrich bei Apotheker **Prizihoda**, sowie auch gegen Rachnähme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz.



Ohne obigen Fabrikstempel ist keine Flasche ächt.

Universal-Glycerin-Seifen.

Von Autoritäten geprüft und überall als vorzüglich anerkannt. Diese Seifen, aus ganz gereinigtem Glycerin und Fett bereitet, sind bei längerer Anwendung das wohlthätigste und unfehlbarste Mittel gegen rauhe, spröde und krankhafte Haut. Sie verleihen derselben überhaupt größte Zartheit und Weiche. Dieselben sind durch ihren hohen Glycerin-Gehalt vollständig neutral und enthalten keine Spur mehr der geringsten Schärfe, deshalb besonders zum Waschen für Kinder, offene Wunden und bei verletzter Haut empfehlenswerth. Durch ihre Billigkeit und natürlichen, angenehmen Geruch sind dieselben allen anderen Seifen vorzuziehen und für Jedermann zum allgemeinen Gebrauch zu empfehlen. Preis per Stück 15 Pf., 20 und 30 Pf.

Fabrik von **H. P. Beyschlag**, Augsburg.
Alleinige Niederlage für Wiesbaden bei Herrn Hof-Seifenfabrik **Carl Heiser**. 7879

Die Hoff'schen Malzheilmittel des kaiserl. und Königl. Hoflieferanten **Joh. Hoff** in Berlin.

1. Das Malzertract = Gesundheits-Bier wird seit 1847 von den hervorragendsten Aerzten Europa's verordnet und empfohlen bei Magenkrankheit, schwerer Verdauung, Unterleibsleiden, Hämorrhoiden, ferner bei Lungen- und Brustleiden und zur Körpererhaltung.

2. Die Malzgesundheits-Chocolade kräftigt die Nerven, regulirt den Blutlauf, ist deshalb den Damen oft unentbehrlich. Sie ist gewürzfrei, die feinste und wohlgeschmeckendste aller Chocoladen, empfohlen von Aerzten besonders Denjenigen, die keinen Kaffee trinken dürfen. — Sie ist von Tausenden als Lieblingsgetränk erkoren.

3. Die Brustmalzbonbons sind die besten Mittel gegen Erkältungsküsten und lösen den Brustschleim, der oft das Athmen beschwert, in leichtester Weise.

Niederlagen in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und **H. Wenz**, Conditor, Spiegelgasse 4. 130

K. Eckert, Rohr- & Strohlustflechter, wohnt Neugasse 22, Hinterhaus. 5666

Auch brieflich

werden in 3—4 Tagen Syphilis, Geschlechts- und Haut-Krankheiten gründlich und ohne Nachtheil geheilt durch Specialarzt **Dr. Meyer**, Berlin, Unter den Linden 50, 2 Tr. v. 12—1½; veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. (17603.) 93



GROSSE goldene MEDAILLE

PRÄMIE

VON FR. 16,600



QUINA LAROCHE
ELIXIR

Der Quina-Laroche ist ein Wein Elixir aus Chinarinde, welcher aus den Grundsubstanzen der drei Sorten derselben präparirt ist.

Er ist von angenehmen Geschmack und mit Erfolg gegen Magenleiden, Mattigkeit und allgemeine Körperschwäche, sowie gegen veraltete Fieber, etc. angewandt worden.

Paris, 22, rue Drouot.

Laroche

In Wiesbaden zu haben in der **Schellenberg'schen Amtsapotheke**, Langgasse 31. 93

Amerik. Oswego-Mais-Stärke,

Wasch-Stärke. Buder-Stärke (Maismehl).

Diese Stärke hat sich in Folge der großen Reinheit und öconomischen Verwendbarkeit allenthalben einen hohen Ruf, sowie ausgedehnten Gebrauch erworben und genügen bei Anwendung derselben ⅓ des Quantums, was man von anderen Sorten zu nehmen hat.

Depots in Wiesbaden: **Carl Acker**, **Aug. Engel**, **J. Gottschalk**, **J. C. Keiper**, **A. Schirg**, Hoflieferant, **A. Schirmer**, Hoflieferant, **J. W. Weber**, **Carl Heiser**.

General-Depot für Rheinland, Westphalen und Hessen-Nassau:

6278 **P. A. Stenger jr.**, Köln.

Die Diebrich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben zu folgenden Preisen:

	Grube	1 Faß haltend	M. Pf.		Grube	6 Faß haltend	M. Pf.
Die	Grube	1 Faß haltend	1 40	Die	Grube	6 Faß haltend	3 —
"	"	2 " "	2 —	"	"	7 " "	3 20
"	"	3 " "	2 40	"	"	8 " "	3 40
"	"	4 " "	2 60	"	"	9 " "	3 75
"	"	5 " "	2 80	"	"	10 " "	4 —

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere Faß 40 Pf. Bei Closets innerhalb der Stadt nebst Entleerungsgeld 3 Mark, in den Landhäusern 3 Mark 50 Pf.

In Bezug auf obige Taxe müssen wir unseren Kunden die Anzeige machen, daß durch die Polizei-Verordnung vom 10. Juli d. J. der Transport der Entleerungs-Geräthe uns bedeutend erschwert worden ist; wir sind daher gezwungen, bei jedem Faß 40 Pf. mehr in Rechnung zu bringen.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von Herrn **J. H. Daum**, Helenenstrasse 16, entgegengenommen. 74

Theodor Schütte in Düsseldorf, Färberei, Druckerei, Wasch- & Garderoben-Reinigungs-Anstalt,

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Specialität: Reinigung von Herren- und Damen-Garderobe mit vollständigem Besatz auf sogenanntem chemisch trockenen Wege.

Wasch-Anstalt für die verschiedensten Gegenstände. **Tüll- und Mull-Gardinen** werden gewaschen, **Glanz-Rattun** wieder geglättet. — **Färberei** feibener Stoffe **à ressort**, **Moiré antique** und **Français** auf gerade geschnittenen Stoffen. — **Färberei** und **Druckerei** wollener und halbwollener Stoffe. — **Putzfedern** und **Sandalschuhe** werden gewaschen und gefärbt. — **Möbelpolster** und **Seiden-Sammet** werden gefärbt und mit verschiedenen Dessins gepreßt.

Bezug nehmend auf Obiges halte ich zur Annahme benannter Gegenstände empfohlen, und können **Farben-Raster** bei mir angesehen werden. Aufträge werden prompt besorgt.

Wiesbaden.

C. van Thenen,
Webergasse 18.

7485

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Be-
zeugungen werden prompt ge-
führt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche &c. 165

A. Schellenberg,

Kirchgasse 21.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Leihinstitut.**

Auswählte Niederlage Blüthner'scher Flügel
und **Pianino's** für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum **Verkaufen** und **Vermiethen.**

Die Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz**

(gegründet 1837),

Wiesbaden, Rheinstrasse 16,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Flügeln**,
Pianinos und **Harmoniums** zu den verschiede-
nen Preisen. Elegante 3jährige 7octavige Pianinos
schon von 500 Mark ab.

Reparaturen & Stimmungen.

Garantie 5 Jahre.

105

Piano-Magazin

107

(Verkauf & Miethen).

Adolph Abler, Tannusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum **Verkaufen** und **Vermiethen.**

101

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.



Kochherde,
eigener Fabrikation

empfiehlt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,

3445 Frankfurterstrasse 5.

Wasche zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen
und gut und schnell besorgt Langgasse 12, Vorderhaus. Näheres
dieselbst 2 Stiegen hoch.

4099

Ich habe mich hierselbst **Friedrichstrasse 14a** als Arzt
niedergelassen und gedenke mich mit der Behandlung von
Nervenerkrankheiten und **Elektrotherapie** zu
beschäftigen.

Sprechstunden { Vormittags von 10—11 Uhr.
Nachmittags " 2—3 "

Für unbemittelte Nerventränke halte ich **Mittwochs** und **Samstags**
Nachmittags von 3—4 Uhr unentgeltlich **Poliklinik** ab.

Wiesbaden, im Mai 1877.

6347 **Dr. med. Fragstein von Nienmsdorf.**

Nicht zu übersehen!

Um den Umzug in mein Haus

Langgasse 17
zu erleichtern, verkaufe von heute an zu herab-
gesetzten Preisen.

Achtungsvollst

Moritz Mollier,

5225

Bahnhofstrasse 12.

Thee

in allen Sorten

von **J. C. Konnefeldt** in **Frankfurt a. M.**

zu den Preisen des Hauses in **Frankfurt a. M.** bei

Clara Steffens,

152

Langgasse 31, vis-à-vis dem Hotel Adler.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung

195

Marktstrasse 6 (beim Schillerplatz).

Rheingauer Weinstube

im
Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

Grosse Tanzmusik.

Gartenwirthschaft.

Vorzügliche Weine, Bier & Speisen.

Es ladet freundlichst ein

144

Jos. Priester.

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik.

145

Zum Bayerischen Hof.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

wogu freundlichst einladet

Chr. Bender. 12139

Deutscher Hof,

Goldgasse 2.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:

Frei-Concert im Garten,

wogu höflichst einladet

Ph. Volk. 1820

Die Weinhandlung

von **Georg Saurmann**, Karlstraße 15,

empfiehlt ihr Lager in: & ausländischer Weine.

Flaschen-Verkauf bei Herrn Conditor Baumgärtner,
Rheinstraße 19.

Preise der Weine in Flaschen:

	Fl.	80. per Flasche.
1875r Forster	1,20.	" "
1874r Laubenheimer	1,20.	" "
1874r Bodenheimer	1,30.	" "
1874r Geisenheimer	1,40.	" "
1874r Riersteiner	1,50.	" "
1870r Rüdesheimer	2,—	" "
1868r Hochheimer	2,50.	" "
1869r Johannisberger	3,—	" "
1865r Marcobrunner	1,50.	" "
1874r Oberingelheimer	2,50.	" "
1870r Ahmannshäuser		" "

In größeren Parthien oder in Gebinden entsprechend billiger. —
Bei Bestellungen von 6 Flaschen an frei in's Haus geliefert. 8348

Einkoch-Kessel,

so wie

Einkoch-Gläser

mit Metallverschluss, sehr praktisch und billig, empfiehlt
5788 **L. Kalkbrenner**, Friedrichstraße 10.

Wein An-, Ver- und Rückkaufs-Geschäft
befindet sich Mehrgasse 20, 1 Treppe hoch.
88 Harzheim.

Hôtel Alleesaal.

Pension und Milchkur-Anstalt.

Table d'hôte 1 Uhr per Convert 2 Mark. — Kühle
Restaurations-Lokalitäten. — Restauration à la carte. —
Billige Weine. — Soupers zu 2 Mark und höher im Saal
und im Garten servirt. 7005

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15.

8018

Der hiesige ärztliche Verein controlirt nunmehr unter
Mitwirkung des Herrn Kreis- und Departements-Thierarztes
Dr. Dietrich den Betrieb der Anstalt (insbesondere die
Auswahl der Kühe, deren Gesundheitszustand, die vorge-
schriebene Trockenfütterung, Ventilation des Stalles etc.),
sowie die Qualität der Milch. — **Kuhwarme Milch** wird
Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 Uhr zum Preise
von **40 Pfg.** pro Liter verabreicht und während dieser
Zeit zum gleichen Preise von 1 Liter an in's Haus geliefert.

Kirchweihfest zu Sonnenberg.

Zu dem am 19. und 20. August, also **nächsten Sonntag**
und **Montag**, stattfindenden **Kirchweihfest** ladet der Unter-
zeichnete unter Zusicherung der Verabreichung bester Speisen und
Getränke ein verehrliches Publikum freundlichst ein.
8076 **Jacob Stengel.**

„Kaisersaal“ in Sonnenberg.

Bei dem am Sonntag den 19. und Montag den
20. August stattfindenden

Kirchweihfest

findet **große Tanzmusik** statt. Küche und
Keller sind bestens hergerichtet. Das Orchester ist besetzt vom
Musik-Chor des Kass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 unter Leitung
ihres Stabsstrompeters Herrn **Beul**.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
August Köhler.

Omnibus-Verbindung nach Wiesbaden und zurück zu
jeder Stunde. 8027

Burg-Ruine Sonnenberg.

Bei Gelegenheit des **Kirchweihfestes** verabreiche ich nach wie
vor **Wiener, Erlanger und Pilsener Flaschenbier**,
einen **guten, reinen Wein, Kaffee** und **gute Speisen**,
wogu freundlichst einladet **Georg Theis.** 8141

Restauration Sohl, Moritzstraße

empfehlen einen **guten bürgerlichen Mittagstisch** zu 48
und 70 Pfg., wobei ein **gutes Glas Mainzer Aktien-**
Bier per 1/2 Liter 12 Pfg., über die Straße 11 Pfg. verzapft
wird. Achtungsvoll **P. Sohl.** 8121

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemaligen kaiserlich königlichen Weingärten Langs-Muz-
say in der Tokay-Hegepalla, in Depot von dem jetzigen Eigentümer,
Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein-
und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 195

= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

Flaschen-Bier

aus der „Rheinischen Aktien-Bräuerei“ liefert auf Bestellung franco
in's Haus **H. Mals**, 6 Friedrichstraße 6. 7634



Vorräthige Särge
in allen Größen in Eichen-
und Tannenholz, sowie
Metallsärge.
Hermann Löw,
167 Hirschgraben 14.

Sargmagazin Wellritzstraße 9. 5170

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in
Metall in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt
169 **M. Blumer, Friedrichstraße 39.**

Sargmagazin Zahnstraße 3. 1067

Für Damen.

Ein Damenschneider empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in
und außer dem Hause im Anfertigen von Damenkleidern.
Näheres Wellritzstraße 13, Frontisage. 8101

Gründlichen Unterricht in der französischen und englischen
Sprache. Näh. bei **Quirin Brück, Webergasse 18.** 2136

Italienische Sprache.

Unterricht in dieser, sowie in der deutschen, franzö-
sischen und englischen Sprache durch eine geprüfte Lehrerin.
Näheres Schulberg 8, eine Treppe links. 2247

Unterricht in der Mathematik. Näh. bei **Quirin
Brück, Webergasse 18.** 2137

Annonce.

Ein Kind wird von einer kinderlosen Beamten-Familie gegen eine
einmalige Entschädigung sofort angenommen. Näh. Exped. 8010

Eine **geübte Friseurin** sucht noch Kunden. Billige Be-
dienung. Näheres Saalgasse 2 eine Stiege hoch. 7400

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preis-
würdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser.
Näh. bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.** 8863

Zu verkaufen ein großes **Haus**, gut, massiv, sehr rentabel gebaut,
sehr geeignet für eine Wäscherei, auch sehr passend für eine Herr-
berge zur Heimath, Wohnhaus mit Thorfahrt. Näh. Exped. 3963

Ein kleines Landhaus, 10 Minuten vom
Stadt auf die ganze Umgebung von Wiesbaden, 10—14 Räume ent-
haltend, elegant und solid gebaut, ist sofort für 25,000 Mark zu
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5798

Ein kleines **Landhaus**, nahe der Stadt, ist auf gleich zu
vermieten oder zu verkaufen. Näh. Exped. 2688

Zu verkaufen.

Ein **Bauplatz** mit beliebig großem Garten, gelegen an der
Adolphsallee, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 7959

Zu verkaufen

ein arrondirter **Bauplatz** Ecke der Adolphsallee und Adelhaid-
straße. Näheres Schwalbacherstraße 32, Parterre. 6826

50,000 Mark auf 1. Hypothek und **30,000 Mark** auf
2. Hypothek, auch getheilt, auszuliehen. Näh. Exped. 7673

24,000 Mark auf gute, erste Hypothek (Object: neues
Haus in bester Lage) sofort zu leihen gesucht. Näh. Exped. 6600
7200 Mf. liegen gegen Hypothek zum Aus-
leihen bereit. Näh. Exped. 3168
15,000 Mark auf 1. Hypothek und pünktliche Zinszahlung
zum 1. October oder früher gesucht. Näheres Expedition. 6553

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine als Pflegerin thätig gewesene Person mit besten Empfeh-
lungen wünscht als solche bei einer einzelnen älteren oder leidenden
Dame Stelle. Näh. Exped. 8006

Für ein junges Mädchen von 17 Jahren, das alle Hausarbeiten
versteht und auch französisch spricht, wird eine Stelle gesucht bei einer
thätigen Hausfrau hier oder auswärts. Näh. Expedition. 8034

Ein thätiges Hausmädchen mit den besten Zeugnissen sucht zum
1. September eine passende Stelle. Näh. Exped. 8046

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Sep-
tember Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres **Karl-
straße 26 im Laden.** 8112

Wegen Sterbefall sucht ein braves, fleißiges Mädchen Stelle als
feineres Hausmädchen oder in einer kleinen Familie. Näh. **Karl-
straße 44, 3 St.** 8116

Herrschaften wird jederzeit gut empfohlenes **Dienstperso-
nal** nachgewiesen durch **W. Hoffmann's Geschäfts-
bureau, Grabenstraße 6.** 1386

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann sucht eine
Stelle als Kutscher; derselbe übernimmt auch Gartenarbeit und ist
in jeder Branche erfahren. Näheres Expedition. 8037

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte **Büglerin** und ein **Lehrmädchen** gesucht
Feldstraße 7. 8052

Eine thätige, zweite Arbeiterin wird für ein feines **Buh-
geschäft** zum 20. September oder auch 1. October gesucht.
Näheres Expedition. 8107

Ein einfaches, evang. Mädchen für Hausarbeit auf Anfang Sep-
tember gesucht Blumenstraße 5. 7884

Auf 1. September wird ein reinliches Mädchen gesucht, welches
gut bürgerlich kochen kann und sich etwas Hausarbeit unterzieht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 8144

Michelsberg 28 wird ein Kindermädchen gesucht. 8087

Ein braves Dienstmädchen

wird gesucht **Göltesstraße 3, Parterre.** 8088

Ein mit Ringofenbrand vertrauter **Brennmeister**, der Caution
stellen kann, wird als Theilhaber eines Ziegeleigeschäftes zu engagiren
gesucht. Näh. Adolphsallee 6. 6396

Ein braver Junge kann das **Schuhmacher-Geschäft** gründlich er-
lernen bei **Ad. Fern, Schwalbacherstraße 39.** 7943

Ein braver Junge wird sofort in die Lehre gesucht von
J. Siegmund, Decorationsmaler, Webergasse 34. 7901

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht ein Weinkeller.

Offerten unter **W. G. 28** bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 3075
Zu mieten gesucht Raum zum Betriebe eines **Ländergeschäfts**
nebst Wohnung. Näheres in der Expedition d. Bl. 7739

Angebote:

Adelhaidstraße 34, 2. Etage, ist ein möblirtes Zimmer an
einen Beamten zu vermieten. 8049

Adolphsberg 2 ist die Bel-Etage von 2 Salons mit Balkon und Veranda, 5 Zimmern, Küche und Zubehör mit oder ohne Möbel zu vermieten. Auf Verlangen können noch 4 weitere Zimmer dazu gegeben werden. 7630

Bleichstraße 8 ist eine schöne, große Mansarde zu verm. 7006
Bleichstraße 16, 3 Stiegen hoch, sind möblierte Zimmer zu vermieten; auf Verlangen kann die Kost gegeben werden. 8015

Blumenstraße 5 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 7835
Feldstraße 15, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 8184

Friedrichstrasse 40, Parterre, ist ein möbl. Zimmer und Cabinet zu vermieten. 7657

Villa Gartenstraße 4b,

nahe dem Park und Curhaufe, Wohnung mit Pension. 7723

Geisbergstraße 8 ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. 7967
Helenenstraße 15 ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 8180

Hermannstrasse 2 sind hübsche Wohnungen zu vermieten. 12004

Karlstraße 36 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör (Garten und Bleichplatz) sofort zu vermieten. Näheres im Hause zwei Stiegen hoch. 8064

Kirchgasse 12, 2. Stock, ist eine heizbare Mansarde mit Zeit zu vermieten. 7918

Langgasse 49 (Haus Feller & Gedß) ist die Bel-Etage von 7 Zimmern und Küche nebst Zubehör, in bester Geschäftslage, sofort zu vermieten. Näh. bei Feller & Gedß oder im „Englischen Hof“, Franzplatz 11.

Besonders zu bemerken ist, daß daselbst ein wegen Sterbefall kürzlich aufgegebenes Damen-Confections-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde. 3024

Lehrstraße 1, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8114

Louisenstraße 32 im 2. Stock

ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 7889
Oranienstraße 4, Bel-Etage, sind 4 möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 6056

Parkstrasse 7

ist mit Mitbenutzung des 1 1/2 Morgen großen, schattigen Gartens eine möblierte Wohnung von 6 Wohnräumen, Veranda und den nöthigen Wirtschaftsräumen zu vermieten. 1789

Rheinstraße 5 im 3. Stock sind 2—4 Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 13495

Rheinstrasse 19 möblierte Wohnung mit Küche ganz oder getheilt billig zu vermieten. 86

Rheinstraße 33 ist eine möbl. Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension, womöglich auf's Jahr, zu verm. 7241

Rheinstraße 61 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. N. Dohheimerstr. 28. 5591

Schönenhofstraße 2, 3. Stock, ist auf gleich oder 1. October eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. 5185

Schwalbacherstraße 3 im 2. Stock ist eine möblierte Stube zu vermieten. 7945

Schwalbacherstraße 19, Bbh., ll., möbl. Zimmer z. verm. 7577

Sonnenbergerstraße 34, frisch und anmuthig am Park gelegen, sind einige geräumige Zimmer, möbliert und mit Balkon, mit oder ohne Pension, miethfrei. 7078

Wellitzstraße 24 ist ein fein möbliertes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 5731

Eine Wohnung in der Adelsheidstraße von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October für 320 M. zu verm. Näh. Exp. 6239

Schön möblierte Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 12, 1 St. 7887

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost ist an einen einzelnen Herrn preiswürdig zu verm. Näh. Ellenbogengasse 13. 7844

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten Mauer-gasse 6, Parterre. 8016

Im Hause Marktstraße 8 sind nachstehende Wohnungen zu vermieten: 1) auf 1. October: eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller; 2) auf gleich: eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, sowie ein schön möbliertes Zimmer nebst Cabinet mit 1 oder 2 Betten. Näh. im Laden daselbst. 6100

Villa Blumenstrasse 2

zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Humboldtstraße 4. 6300

Zu vermieten

in bester Curlage am Curhaus ein gut möbliertes Hochparterre von 7—8 schönen Zimmern mit Küche und Zubehör vom 1. September an oder früher. Näheres Expedition. 5775

Auf Hof Geisberg sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension nebst Parkbenutzung zu vermieten. 2323

Zu vermieten vom 1. October ab:

Möbliertes Gartenhaus von 6 Zimmern u. in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens mit Kücheneinrichtung oder mit Pension. — Näheres in der Expedition d. Bl. 7004

Ein großes, schön möbliertes Zimmer in der Bel-Etage zu vermieten. Näheres Moritzstraße 20. 1962

Zu meinem Hause Michelsberg 9a ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten.

H. Stijft, Adolphstraße 8. 8023
Ein Arbeiter erhält Logis Bleichstraße 33, Hinterh., 3. St. 7009
Arbeiter erhalten Logis Ellenbogengasse 6. 7727

Arbeiter erhalten Logis Ellenbogengasse 6. 7727

Familien-Pension Parkstrasse 1.

Veriät

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 11. bis 18. August 1877.

I. Fruchtmarkt.

Hafer per 100 Kilogr. 16 M. 40 Pf. — 18 M. 80 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 3 M. 40 Pf. — 5 M. — Pf., Heu per 100 Kilogr. 4 M. — Pf. — 6 M. — Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 154 M. 28 Pf. — 157 M. 72 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 147 M. 43 Pf. — 150 M. 86 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 M. 24 Pf. — 1 M. 32 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 88 Pf. Kälber per Kilogr. 1 M. 6 Pf. — 1 M. 44 Pf.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 M. — 7 M. — Pf., Butter per Kilogr. 2 M. 80 Pf. — 3 M. 4 Pf., Eier per 26 Stück 1 M. 80 Pf. — 1 M. 75 Pf., Sandlase per 100 Stück 7 M. — Pf. — 9 M. — Pf., Kabrislase per 100 Stück 4 M. 50 Pf. — 6 M. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 14 M. — Pf. — 16 M. — Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf. — 50 Pf., Kopfsalat per Stück 2 Pf. — 6 Pf., Gurken per Stück 2 Pf. — 6 Pf., Gurken per 100 Stück 60 Pf. — 1 M. 50 Pf., grüne Bohnen per Kilogr. — M. 20 Pf. — M. 28 Pf., frische Erbsen per Schoppen 80 Pf. — 50 Pf., Wirsing per Stück 12 Pf. — 15 Pf., Weiktraut per Stück 25 Pf. — 35 Pf., Rothtraut per Stück 36 Pf. — 50 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 12 Pf., weiße Rüben per Kilogr. — Pf. — Pf., Kohlrabi (obererdbig) per Stück 8 Pf. — 6 Pf., Erbseeren per Schoppen 25 Pf. — 40 Pf., Himbeeren per Schoppen 36 Pf. — 40 Pf., Heidelbeeren per Schoppen 7 Pf. — 8 Pf., Stachelbeeren per Schoppen 12 Pf. — 18 Pf., Johannisbeeren per Kilogr. 60 Pf. — 70 Pf., Preiselbeeren per Schoppen 14 Pf. — 15 Pf., eine Gans 5 M. — 6 M., eine Ente 2 M. — Pf. — 2 M. 20 Pf., eine Taube 50 Pf. — 70 Pf., ein Gahn 1 M. 50 Pf. — 2 M. — Pf., ein Gahn 1 M. 60 Pf. — 2 M. — Pf., Kal per Kilogr. 2 M. — Pf. — 2 M. 40 Pf., Deckt per Kilogr. 2 M. — Pf. — 2 M. 40 Pf., Backfische per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 59 Pf. — 65 Pf., Schwarzbrod (Kunndbrod) per 2 Kilogr. 54 Pf. — 57 Pf., Weizbrod, a) ein Wasserweck per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Weizbrod per 30 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Borisch 1. Qual. per 100 Kilogr. 49 M. — 52 M., Borisch 2. Qual. per 100 Kilogr. 45 M. — 48 M., gewöhnliches (og. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 M. — 44 M., Roggenmehl per 100 Kilogr. 30 M. — 34 M.

V. Fleisch.

Dachfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 86 Pf. — 1 M. 40 Pf., Dachfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 82 Pf. — 1 M. 84 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 M. 16 Pf. — 1 M. 20 Pf., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 8 Pf. — 1 M. 12 Pf., Schweinefleisch 1 M. 88 Pf., Kalbfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 88 Pf., Hammelfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 88 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 M., Dörrfleisch 1 M. 60 Pf. — 1 M. 72 Pf., Solbierfleisch 1 M. 88 Pf., Schinken 1 M. 80 Pf. — 2 M., Speck (geräuchert) 1 M. 72 Pf. — 1 M. 80 Pf., Schweinefleisch 1 M. 72 Pf. — 1 M. 80 Pf., Rierensett 1 M. — Pf., Schwanenmaggen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwanenmaggen (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 88 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 82 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.

Im alten Thurm.

Criminal-Novelle von H. Engelde.

(Schluß.)

Sie waren Alle im alten Thurm versammelt. Der Gerichtsamt- mann hatte in dem kleinen Zimmer einen dreifachen Termin abgehalten. Er hatte zunächst das Testament des verstorbenen Barons publicirt, dann hatte er eine Abolitionsordre des Monarchen verlesen, durch welche in Anbetracht der obwaltenden Umstände das eingeleitete Untersuchungs- verfahren gegen Baron Kurt von Buchwald wegen Entziehung einer Urkunde aus gerichtlichem Verwahrsam niederzuschlagen sei, und endlich hatte er so eben den Ehevertrag zwischen Toni von Dyffel und Baron Kurt von Buchwald aufgenommen, Inhalts dessen der Braut Seitens ihrer Eltern die eine Hälfte des Freigutes zu D. . . , Seitens des Bräutigams die andere Hälfte erb- und eigenthümlich verschrieben worden war. Der Contract war eben von den Betheiligten vollzogen worden, als Doctor Klug, der für diesen Tag zum Besuche gekommen, in das Zimmer trat.

„Kurt,“ sagte er, „eine Sterbende wünscht Dich und Deine Brant zu sprechen. Das klarste Bewußtsein ist bei ihr eingeleitet, ein untrüg- liches Zeichen, daß Dir nicht viel Zeit bleibt, sie anzuhören.“

Nach wenigen Minuten standen Baron Kurt und Toni von Dyffel an dem Sterbebette der alten Frau Ascher.

Sie hatte sich auf ihrem Lager mühsam aufgerichtet und streckte den Ankommenden mit den Worten die Hand entgegen:

„Kurt, Kurt, Toni, Ihr kommt Beide, um meine letzte Stunde zu erleichtern, Ihr habt einen Bund für das Leben geschlossen, der alte Fluch ist gebrochen, ein guter Geist wohnt wieder im alten Thurm. Kurt, ich habe Euch rufen lassen, um, ehe ich von hinnen scheide, Dir eine letzte Mittheilung zu machen. Dein Vater, Du weißt es ja, war ein unbezähmbar stolzer Mann und sein Stolz war es, der ihn abgehalten, Dir in dem Briefe, den Du im Depositenschrank gefunden, eine Thatsache zu gestehen, die Du jetzt wissen mußt und die er mir aufgetragen, Dir mündlich zu berichten. Höre mich an, Kurt! An jenem unseligen Abend, als Dein Vater im Garten an der Saale mit seiner Schwester zusam- menkam, da ist noch etwas Anderes geschehen, als Dein Vater Dir ge- schrieben. Als Deine Tante von Deinem Vater ihr Erbtheil verlangte, suchte Dein Vater sie zu beruhigen und hielt ihr vor, wie es ihm unmög- lich sei, den am Todtenbette geisterten Schwur zu brechen. Er redete ihr gütlich zu und versprach ihr, sie nach seinen Kräften zu unterstützen. Sie blieb aber bei ihrem Verlangen, wies darauf hin, daß, wenn sie nicht untergehen solle, sie ihr ganzes Erbtheil haben müsse und als Dein Vater ihr jetzt wiederholt vorhielt, daß ein Edelmann sein Ehrenwort, das er verpfändet, nicht brechen dürfe, da stürzte sie auf ihn zu und ein schal- lender Schlag traf seine Wange. Ich stand im Gebüsch verborgen, ich war des Weges am Wasser dahergekommen und, um nicht zu stören und auch um zu horchen, versteckt stehen geblieben. Ich sah und hörte den Schlag fallen, ich vernahm einen leisen, dumpfen Schrei Deines Vaters, ich sah, daß sein Arm sich bewegte, daß er sie von sich zurückstieß, daß das Gebüsch sich hinter ihr theilte und daß sie verschwand. Dann hörte ich den Fall in das rauschende, geschwollene Wasser. Diesen Vorfall hat Dein Vater sein Leben lang nicht überwunden, er hat ihn Dir auch in seinem Briefe nicht entbedt. Er meinte, wenn er Dir gestehen würde, daß er die tiefste Schmach erlitten, die einen Edelmann treffen könne, dann würde sein Andenken bei dem Sohne vernichtet sein. Er hat lange geschwankt, ehe er zu diesem Entschlusse kam. Anfanglich, Kurt, lag im Depositorium der Gerichtskanzlei nur das Testament, nicht der Brief an

Dich. Dein Vater fand aber in den letzten Monaten seines Lebens, daß er die Bestimmungen in seinem letzten Willen Dir näher erklären müsse. „So kam er zu dem Entschlusse, das Testament umzuschreiben und ihm jenes Entgegliche anzuvertrauen. Er hätte zu diesem Zwecke das Testament sich müssen aushändigen lassen. Dies wollte er nicht, weil es nicht würde verschwiegen geblieben sein, daß er einen neuen letzten Willen errichtet hätte und weil er nicht wollte, daß Du bei seinen Le- zten je erfahren solltest, daß ein solcher überhaupt vorhanden sei. Er fürchtete, daß Du ihn nach dem Inhalte fragen würdest und hielt sich nicht für stark genug, diese Frage zu ertragen. So kam er zu dem Ent- schlusse, das frühere zehn Jahre alte Testament mit einem neuen zu ver- tauschen, in welchem er die Gründe der Theilung seines Vermögens näher auseinanderzusetzen wollte. Er ließ nach dem Schlüssel des Amtmannes einen anderen Schlüssel durch mich anfertigen, ich brachte ihn noch an demselben Tage den Schlüssel zum Vorlegeschloß, den mein Mann in Verwahrung hatte, und in der Nacht begab er sich ans Werk, er hielt das Testament in seinen Händen, wollte es eben zu sich steden und ein anderes an seine Stelle legen, als er innehielt. „Es geht nicht,“ sagte er, „ich hatte vergessen, daß das Testament die Aufschrift des Gerichts und dessen Siegel neben dem meinigen trägt. Ich darf ein solches Document dem Gewahrsam nicht entziehen, ein neues Testament ohne diese Aufschrift würde gänzlich ungültig sein. Ich muß einen anderen Weg wählen.“ Damit legte er das Testament wieder in den Schrank und so kam der Brief an Dich zu Stande, Kurt. An einem der nächsten Tage verlangte er abermals den Schlüssel meines Mannes. „Geh mit und sieh, daß nichts Unrechtes geschieht.“ In dieser Nacht legte er unter das Testament einen Brief und nahm mich dann mit auf den Thurm. „Elisbeth,“ sagte er, „in dem Briefe steht Alles, was Du weißt, bis auf den einen Punkt, den schmachvollen Schlag, den ich erhielt. Ich habe es nicht über mich gewinnen können, auch dies meinem Sohne zu entdecken. Aber Du weißt es, Elisabeth, Du warst dabei und wenn mein Sohn das fünf- und- zwanzigste Lebensjahr erreicht haben, wenn er alt genug sein wird, über diesen Punkt ruhig zu denken, dann kannst Du ihm Alles sagen. Ich entbinde Dich zu dieser Stunde Deines Eides. Aber sage ihm auch, daß ich meiner Schwester längst vergeben, in herzlichster Seele vergeben habe. Sage ihm, daß ich später erfahren, wie sie gehungert und gebahrt, wie sie krank und elend der härtesten Arbeit sich unterzogen und wie ihre Handlungsweise nur aus der Verzweiflung entsprang, weil sie ihr einziges Kind, ihre Tochter, an der ich Alles gut zu machen mich entschlossen, dem äußersten Elend Preis gegeben sah. Sage das meinem Kurt und mein und meiner unglücklichen Schwester Gedächtniß wird bei ihm doch noch ein gesegnetes sein.“

Auf das Tiefste erschüttert standen Baron Kurt und leise weinend Toni am Lager der alten Frau.

„Wir danken Dir, Elisabeth, Du treue Elisabeth,“ sagte Kurt, „daß Du den letzten Schatten von uns genommen, o, Elisabeth, nun wird es Licht um uns, verklärt steht das Bild unserer Eltern vor unserer Seele —!“

„Ja — ja —“ entgegnete die alte Frau leise — „es wird Licht — Licht — im alten Thurm — ein guter Geist — ist heute — einge- zogen — halte ihn heilig — halte ihn hoch — Kurt — Toni — lebt wohl.“ — Die alte Frau war auf die Kissen zurückgesunken, stumm bewegte sie ihre Lippen, ein letzter Druck der Hand — ein letzter Blick der Liebe und sie war zum ewigen Frieden entschlummert.

* * *

Er sah ordentlich stolz aus, der alte Thurm. Er hatte sein Feier- tagsskleid angezogen. Seine alte, steinerne Haube war gar nicht wieder- zuerkennen. Von den Zinnen um sie herum flatterten grünweiße Fähn- lein so lustig in den Morgenwind hinein, als wollten sie dem Thale tief unten verkünden, daß er noch dastehe, so alt er auch sei, in frischer Jugend- kraft, daß er ein holdes Paar in seinem kleinen Zimmer berge, daß er noch Jahrhunderte dauern werde, eine Wiege kommender Geschlechter. Und wie das alte Thor des Thurmes sich heute ausnahm, wie sein hoher Bogen mit Guirlanden und Kränzen geschmückt war, daß man die alten verwitterten Eisensteine gar nicht mehr sah!

Ja, ja, der alte Thurm hatte sein Hochzeitskleid angezogen. Denn in der Ede, die wir Alle kennen, da stand der greise Pfarrer und sprach seinen reichsten innigsten Segen über Kurt von Buchwald und Toni von Dyffel.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.